

Lagebericht im Winter 96/97

Lagebericht vom Dienstag, den 3. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Nordweststau nimmt ab und das Wetter beruhigt sich auch an der Alpennordseite. Der Höhenwind dreht in den nächsten Tagen auf Südwest, auf der Alpennordseite wird es ab morgen föhnig und damit deutlich milder.

Die leichten Schneeschauer in Nordtirol klingen am Vormittag ab, die Sicht bessert sich tagsüber deutlich. In Osttirol ist es schon heiter. Anfangs noch lebhaftere Winde aus Nordwest, am Abend aus Südwest. Temperaturanstieg in 2000m von -8 auf -2 Grad, in 3000m von -15 auf -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol nochmals 20cm bis 40cm Neuschneezuwachs. Neuschnee und Teile der Altschneedecke wurden durch kräftige Höhenwinde zum Teil stark windverfrachtet. Tiefe Temperaturen verzögern die Setzung der Schneedecke, so daß insgesamt ein sehr labiler und störanfälliger Schneedeckenaufbau gegeben ist.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr im hochalpinen Bereich ist als groß einzustufen. Zu beachten sind dabei neben Schneebrettlawinen auch Lockerschneelawinen aus steilen Einzugsgebieten, was insbesondere von den Lawinenkommissionen zu berücksichtigen ist. Vor Skitouren und Variantenfahrten ist hier abzuraten!

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneebrettfahrer als erheblich einzustufen. Das heißt, die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt und sollten auf mäßig steiles Gelände beschränkt werden. In Osttirol ist die Schneebrettfahrer entlang des Tauernhauptkammes groß, in den übrigen Tourengebieten mäßig bis erheblich.

Lagebericht vom Mittwoch, den 4. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den nächsten Tagen bestimmt eine großräumige Südwestströmung das Wetter im Alpenraum.

In Nordtirol wird es föhnig mild, im Süden gibt es noch nicht den typischen Stau. In den Bergen gute Sichtverhältnisse, auch an der Alpensüdseite sind die Berge meist frei. Bei zunehmenden Südwestwinden steigen die Temperaturen in 2000m auf 0 bis +4 Grad, in 3000m auf -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige Temperaturanstieg um etwa 10 Grad führte zu einer deutlichen Setzung der Schneedecke. Zu beachten ist aber, daß die Verbindung des gesetzten Neuschnees mit der Altschneedecke oft ungenügend ist.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als erheblich einzustufen.

Zu beachten sind vor allem schattseitige Steilhänge oberhalb der Waldgrenze, in denen eine Schneebrettauslösung schon durch einen einzelnen Skifahrer möglich ist. Wir empfehlen daher, Skitouren auf mäßig steiles Gelände (unter 35 Grad Steilheit) zu beschränken.

Weiters ist in Nordtirol der starke Südöhn von Bedeutung: einerseits führt er zu Triebschneeablagerungen, andererseits bewirkt der starke Temperaturanstieg eine Verminderung der Stabilität. Dadurch ist auch mit einzelnen Selbstauslösungen zu rechnen, was von den Sicherheitsdiensten zu beachten ist.

Lagebericht vom Donnerstag, den 5. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief liegt über Spanien und bewegt sich nur wenig. Die Alpen liegen damit in einer Südströmung, mit der recht trockene und milde Luft zu den Alpen geführt wird.

Die Wolken bleiben über Gipfelniveau, oft scheint die Sonne und die Sichtverhältnisse sind sehr gut. In Föhnstrichen weht kräftiger Südwind mit Spitzen über 80 km/h. Temperatur in 2000m im Norden +1 Grad, im Süden -4 Grad. Temperatur in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Tiefen und mittleren Lagen hat sich die Schneedecke gut gesetzt und verfestigt. Sonnseitig haben sich zahlreiche Gletschneerisse gebildet.

Nur in hochalpinen, schattseitigen Lagen ist der Aufbau auf Grund der ungenügenden Verbindung des windverfrachteten Schnees mit der Altschneedecke labil.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen liegen dabei vor allem in schattseitigen, tribschneegefüllten Steilhängen.

Etwas ungünstiger ist die Situation im hochalpinen Gelände. Wegen des schlechteren Schneedeckenaufbaues ist die Schneebrettgefahr in nordwest- bis nordostgerichteten, steilen Hängen mit erheblich einzustufen.

Lagebericht vom Freitag, den 6. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Wetterlage ist stabil. Ein Tief bei Spanien steuert aus Süden recht milde und trockene Luft zu den Alpen.

In den Bergen weiterhin sehr gute Fernsicht und bis auf hohe, dünne Wolkenfelder auch sonnig. Bei leichten bis mäßigen Südwinden liegen die Temperaturen in 2000m um +2 Grad, in 3000m um -2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die sehr milden Temperaturen haben einen günstigen Einfluß auf die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Die Verbindung der einzelnen Schichten untereinander ist größtenteils gut.

In typischen Föhngebieten ist in Kammlagen auf Tribschneeablagerungen zu achten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Zu beachten sind neben einzelnen labilen Schneebrettern in schattseitigen Steilhängen vor allem neue Tribschneeablagerungen in föhnbeeinflussten Regionen.

Lagebericht vom Samstag, den 7. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Tief über Spanien schickt vorerst nur harmlose hohe Cirruswolken aus Süden zu den Alpen. Es

hat sich eine typische Inversionslage ausgebildet. In den Bergen große Sichtweiten. Hohe Wolken weit über Gipfelniveau lassen die Sonne teilweise etwas diffus durch. Bei schwachen Winden um Süd bleibt es mild: in 2000m um +1 Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die anhaltend milde Witterung bewirkte nochmals eine leichte Setzung der Schneedecke. Sonnseitig ist damit ein leichter Festigkeitsverlust verbunden, der sich aber nur in Gleitschneerissen zeigt.

Im hochalpinen Bereich ist die Schneedecke noch recht locker; entlang des Alpenhauptkammes ist auf Tribschneeablagerungen zu achten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen. Die Gefahrenstellen liegen dabei vor allem in nordwest- bis nordostexponierten, mehr als 35 Grad steilen Hängen.

Generell etwas ungünstiger ist die Situation im hochalpinen Bereich, wo sich die Schneedecke noch nicht so gut gesetzt und verbunden hat. Dadurch sind schattseitig vereinzelt labile Schneebretter vorhanden.

Lagebericht vom Sonntag, den 8. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im Alpenraum überwiegt nach wie vor Hochdruckeinfluß. Dabei bestimmen milde Luftmassen in der Höhe und teils beständige Kaltluftseen in den Niederungen das Wetter.

Die Gipfel sind meist wolkenfrei, es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus südlicher Richtung. Es bleibt mild: in 2000m um +2 Grad, in 3000m um -2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist auf Grund der milden Witterung allgemein gut gesetzt und verfestigt.

Nur in hochalpinen Lagen entlang des Alpenhauptkammes befinden sich noch vereinzelt mäßig verfestigte Steilhänge.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse mit mäßiger Lawinengefahr. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich

dabei in nordwest- bis nordostexponierten, steilen Hängen.

Sonnseitig ist auf steilen Wiesenhängen mit einzelnen Feuchtschneerutschen zu rechnen.

Hochalpin ist wegen des etwas schlechteren Schneedeckenaufbaues vor allem schattseitig auf einzelne, labile Schneebretter zu achten.

Lagebericht vom Montag, den 9. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief zieht vom westlichen Mittelmeer nach Italien. Sein Wolkenschirm bedeckt zunehmend Südtirol, weniger Osttirol. Nordtirol ist davon weniger betroffen.

Am Alpenhauptkamm bildet sich am Nachmittag ein Südstau aus, die Berge weiter im Norden bleiben wolkenfrei. Auf den Bergen macht sich der Föhn bemerkbar, es weht starker Süd- bis Südostwind. Temperatur in 2000m +1 bis +4 Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen allgemein gut verfestigt und stabil.

Nur entlang des Alpenhauptkammes findet man schattseitig noch vereinzelt mäßig verfestigte Steilhänge.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen.

In tiefen und mittleren Lagen herrschen sichere Tourenverhältnisse; einzelne Gefahrenstellen liegen nur in sehr steilen, schattseitigen Hängen. Sonnseitig ist vor allem in Föhngebieten auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten.

Etwas mehr Vorsicht erfordern Skitouren in hochalpinen Bereichen. Besonders in nordwest- bis nordostexponierten, kammnahen Hängen sind hier noch labile Schneebretter vorhanden.

Lagebericht vom Dienstag, den 10. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Wolkenfelder eines Tiefs über Korsika ziehen über unser Land hinweg. Aus Südosten fließt in der Höhe immer noch milde Luft heran.

Die Gipfel in den Dolomiten und am Alpenhauptkamm sind zum Teil im Nebel, stellenweise schneit es ein wenig. Auf den Nordtiroler Bergen ist die Sicht besser, es bleibt trocken. Auf den Dreitausendern weht noch kräftiger Südostwind. Es ist immer noch mild mit +1 Grad in 2000m und um -4 Grad in 3000m.

Schneedeckenaufbau:

Die fehlende nächtliche Ausstrahlung auf Grund des Bewölkungsaufzuges verhinderte in tiefen und mittleren Lagen die oberflächliche Verfestigung der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten sind nicht mehr so ideal wie am vergangenen Wochenende.

Die Lawinengefahr ist überwiegend als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen liegen dabei vor allem in sehr steilen, schattseitigen Hängen. Außerdem ist wegen der fehlenden Ausstrahlung vermehrt mit Feuchtschneerutschen zu rechnen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 11. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol liegt an der Grenze zwischen trockener Luft im Norden und feuchter Luft im Süden.

Die Sicht auf den Bergen ist gut. Ein paar durchziehende Wolkenfelder stören kaum. In der Höhe weht immer noch leichter Wind aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000m liegen zwischen 0 und +3 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist bis auf vereinzelte, schattseitige Steilhänge in hochalpinen Bereichen gut verfestigt.

In tiefen Lagen begünstigt die milde Witterung die Ausaperung.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist großteils mäßig.

Einzelne Gefahrenstellen befinden sich dabei in sehr steilen, schattseitigen Hängen, wo noch labile Schneebretter vorhanden sind.

Unterhalb von steilen Wiesenhängen ist zunehmend auf Feuchtschneerutsche zu achten.

Lagebericht vom Donnerstag, den 12. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Über Osteuropa liegt ein flaches Hoch, es ist heute noch für Tirol wetterwirksam.

Die Gipfel sind frei und die Fernsicht ausgezeichnet. Wolkenreste südlich des Alpenhauptkammes bilden sich zurück. Schwacher, auf Südwest drehender Wind. Die Temperaturen in 2000m liegen um +1 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt, wobei sich der nächtliche Temperaturrückgang günstig auswirkte. Nur in schattseitigen Steilhängen findet man vereinzelt störanfällige Zonen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen.

Einzelne Gefahrenstellen befinden sich unverändert in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

Sonnseitig ist auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten, die auf glatten Wiesenhängen auch bis zum Boden abgehen können.

Lagebericht vom Freitag, den 13. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Nordwesten nähert sich eine Störung. Sie wird in der Nacht auf Samstag unser Gebiet überqueren. Zuvor herrscht eine feuchte Südwestströmung.

Die meisten Gipfel sind am Vormittag noch frei, später sinkt die Wolkenuntergrenze ab und hüllt die Gipfel von Westen her ein. In der Silvretta, am Arlberg und in den Öztaler Alpen beginnt es am Nachmittag zu schneien. In der Höhe weht kräftiger Westwind, in den Föhnschneisen anfangs auch Südwind. Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die milde Witterung bewirkte in tiefen und mittleren Lagen einen leichten Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Mit Ausnahme schattseitiger Steilhänge ist diese aber ansonsten allgemein gut verfestigt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen liegen dabei vor allem in sehr steilen, nordwest- bis nordostgerichtet Hängen, wo noch vereinzelt labile Schneebretter vorhanden sind.

Sonnseitig ist weiterhin auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Lagebericht vom Samstag, den 14. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine schwache Kaltfront überquert Österreich. Aus Norden fließt somit feuchte und ein wenig kältere Luft heran. Am Sonntag setzt sich mehr und mehr Hochdruckeinfluß durch.

Die Nördlichen Kalkalpen stecken zum Teil im Nebel, auf den meisten anderen Gipfeln ist die Sicht besser. Am Vormittag gibt es immer wieder Schneeschauer, am Nachmittag hellt es allmählich auf. Auf freien Gipfeln weht mäßiger Westwind, der am Vormittag kurz auffrischen kann. Temperatur in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es im Raum Arlberg/Außerfern sowie in Osttirol bis 10cm Neuschneezuwachs.

Dieser geringe Zutrag hat keinen Einfluß auf die überwiegend gut gesetzte Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen großteils günstige Verhältnisse mit mäßiger Lawinengefahr. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich unverändert in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

Außerdem ist zu beachten, daß der Regen in tiefen und mittleren Lagen zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke führte und sich hier die Verhältnisse verschlechtert haben.

Lagebericht vom Sonntag, den 15. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Von Westen her hat sich der Hochdruckeinfluß nach Mitteleuropa ausgedehnt. Während des Tages wird die Sonne laufend stärker.

Die Berge werden langsam wolkenfrei. Es weht ein frischer Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000m liegen um -1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In tiefen und mittleren Lagen führte der Regen zu einem leichten Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Im hochalpinen Bereich wurden die wenigen Zentimeter Neuschnee teilweise windverfrachtet, so daß sich vor allem in Kammlagen neue Tribschneeablagerungen gebildet haben.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten haben sich etwas verschlechtert, die Lawinengefahr ist aber weiterhin als mäßig einzustufen.

Während in tiefen und mittleren Lagen bei stärkerer Sonneneinstrahlung vor allem auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten ist, findet man in hochalpinen, kammnahen Bereichen vereinzelt störanfällige Schnee Bretter.

Lagebericht vom Montag, den 16. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hochdruckgebiet sorgt heute für trockenes und zu mildes Wetter.

Auch im Gebirge ist es mild, alle Gipfel sind bei bester Fernsicht wolkenfrei. Der Nordwind ist nur auf höheren Bergen stärker spürbar. Temperatur in 2000m um +2 Grad, in 3000m -4 bis -2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Etwas zu beachten ist die Durchfeuchtung der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen sowie vereinzelt Tribschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen liegen vor allem in hochalpinen Kammlagen, wo auf Grund von Tribschneeablagerungen vereinzelt störanfällige Schnee Bretter vorhanden sind.

In tiefen und mittleren Lagen ist bei stärkerer Sonneneinstrahlung auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Lagebericht vom Dienstag, den 17. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine relativ milde westliche bis südwestliche Höhenströmung bleibt in den Alpen wetterbestimmend.

In den Bergen ist es sonnig, erst am Nachmittag wird die Sonne von höheren Wolken verdeckt. Stärkerer Wind weht nur auf den Bergen an der Grenze zu Bayern. Die Temperatur in 2000m liegt um +2 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die nächtliche Ausstrahlung begünstigte die oberflächliche Verfestigung der Schneedecke, die überwiegend gut gesetzt und stabil ist.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen, es herrschen überwiegend günstige Verhältnisse.

Einzelne Gefahrenstellen befinden sich noch in sehr steilen, schattseitigen Hängen in hochalpinen Bereichen. Hier ist eine Lawinenauslösung bei großer Zusatzbelastung, das wäre z.B. eine Skifahrergruppe, möglich.

Lagebericht vom Mittwoch, den 18. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den nächsten Tagen ändert sich an der Großwetterlage nicht viel. Tirol verbleibt in einer relativ milden südwestlichen bis westlichen Höhenströmung. Im Laufe des Tages hören die unergiebigsten Niederschläge langsam auf. Mit Nebel am Vormittag und stärkerem Westwind muß man vor allem in den nördlichen Kalk- und Zentralalpen rechnen. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die wenigen cm Neuschneezuwachs haben keinen wesentlichen Einfluß auf den Schneedeckenaufbau.

Die Schneedecke ist bis auf wenige Ausnahmen (extreme schattseitige Steilhänge sowie kammnahe, tribschnee-beladene Hänge in hochalpinen Bereichen) gut verfestigt und stabil. In tiefen und mittleren Lagen führt der Regen zu einem leichten Festigkeitsverlust.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist unverändert als gering bis mäßig einzustufen. Einzelne Gefahrenstellen liegen nur in sehr steilen, nordwest- bis nordostgerichteten Hängen, wo teilweise störanfällige Schnee Bretter vorhanden sind. Bei vernünftiger Tourenplanung herrschen aber weiterhin günstige Tourenverhältnisse.

Lagebericht vom Donnerstag, den 19. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Störung nähert sich aus Westen. Sie überquert Tirol am Freitag.

Auf den Bergen herrschen gute Sichtverhältnisse, oft scheint die Sonne. Es weht mäßiger Westwind, in den Tiroler Föhngebieten kommt der Wind aus Süden. Die Temperaturen in 2000m liegen um +3 Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist großteils gut verfestigt und stabil.

Sonnseitig begünstigt die anhaltend milde Witterung die Ausaperung der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist unverändert gering bis mäßig.

Lokale Gefahrenstellen befinden sich in sehr steilen, schattseitigen Hängen, wo noch vereinzelt labile Schnee Bretter vorhanden sind.

Unter Berücksichtigung dieser Stellen herrschen aber weiterhin gute Tourenverhältnisse.

Lagebericht vom Freitag, den 20. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol liegt in einer sehr feuchten Südwestströmung. Zunächst regnet es entlang des Alpenhauptkammes, im Laufe des Tages erfassen die Niederschläge auch Nordtirol. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1100 und 1400m. Auf den Bergen kann kräftiger Südwind für föhnige Aufhellungen sorgen. Temperatur in 2000m -1 Grad, in 3000m -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist aufgrund des Temperaturverlaufes gut verfestigt und stabil.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist unverändert gering bis mäßig, es herrschen allgemein günstige Tourenverhältnisse.

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich in schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen, wo noch labile Triebsschnee Bretter vorhanden sind.

Lagebericht vom Samstag, den 21. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Über den Tälern Tirols lagert eine Hochnebeldecke, die bis 1800m hinaufreicht. Außerhalb der Nebeldecke steht ein sonniger Tag bevor. Auf den Bergen weht schwacher bis mäßiger Westwind. Temperatur in 2000m -2, in 3000m -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Temperaturrückgang bewirkt eine zunehmende Verfestigung der Schneedecke. Der geringe Schneezuwachs hat keine negativen Auswirkungen auf die Stabilität.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tiroler Skitourengebieten herrschen unverändert günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich in schattseitigen, besonders kammnahen Steilhängen

Lagebericht vom Sonntag, den 22. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein ausgedehntes Tief über Südwesteuropa sorgt heute in Tirol für starke Bewölkung und zeitweise Regen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500m. Auf den Bergen weht schwacher Wind aus Süd. Temperatur in 2000m um Null Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die milde Westströmung bringt erneut Regen, der die Schneedecke wieder aufweicht. In hochalpinen Nordhängen bleibt es örtlich störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tourengebieten Tirols ist mit einer geringfügigen Zunahme der Lawinengefahr zu rechnen. Unterhalb von 2000m kann es zu Naßschneerutschen kommen.

In hochgelegenen, schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen befinden sich noch vereinzelt labile Schneebretter.

Lagebericht vom Montag, den 23. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol befindet sich weiterhin in einer feuchtmilden Westströmung. Entlang der Nordalpen und in Osttirol regnet es stellenweise, inneralpin ist es noch föhlig. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -6 Grad. Im Hochgebirge bläst ein kräftiger Westwind, in Föhnstrichen aus Süd.

Schneedeckenaufbau:

Wegen des milden Wetters kommt es auch heute zu stärkerer Aufweichung der Schneedecke. In hochgelegenen Nordhängen bleibt eine örtliche Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb ca 2000m herrschen allgemein günstige Tourenverhältnisse. In tieferen Lagen bedeutet der durchweichte Schnee vor allem in steilen Wiesenhängen eine örtlich mäßige Lawinengefahr.

Auch in hochalpinen, schattseitigen, besonders kammnahen Steilhängen muß der Skifahrer vereinzelt labile Schneebretter beachten.

Lagebericht vom Dienstag, den 24. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die kontinentale Kaltluft hat auch Tirol erreicht und führt zu leichten Schneeschauern. In Osttirol überwiegt starke Bewölkung. Auf den Bergen weht ein mäßiger Nordost- bis Nordwestwind.. Temperatur in 2000m -2 bis -5 Grad, in 3000m -7 bis -9 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Für weiße Weihnachten ist gesorgt, der maximale Schneezuwachs beträgt jedoch nur 10cm. Die

Schneedecke hat sich auch in tieferen Lagen wieder verfestigt. Oberhalb der Waldgrenze sind örtlich Tribschneeablagerungen möglich.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen allgemein günstige Tourenverhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Einzelne Gefahrenstellen befinden sich aber in hochgelegenen schattseitigen Steilhängen, sowie in tribschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Mittwoch, den 25. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Mittelmeertief sorgt vor allem an der Alpensüdseite für teilweise Schneefälle. In der Folge wird sich die kontinentale Kaltluft durchsetzen. Eine Kältewelle zeichnet sich ab. Auf den Bergen frischt am Nachmittag Nordwest- bis Ostwind auf. Die Temperatur sinkt in 2000m auf -8 Grad, in 3000m auf -12 Grad

Schneedeckenaufbau:

Mit dem Temperaturrückgang verfestigt sich wieder die Schneedecke. Auch der geringe Schneezuwachs von 5cm bedeutet keine Belastungszunahme. Oberhalb der Waldgrenze sind vereinzelt Tribschneeablagerungen möglich.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengebieten herrschen unverändert allgemein sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Einzelne Gefahrenstellen befinden sich noch in hochgelegenen, schattseitigen Steilhängen sowie in windeingefrachteten, kammnahen Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Donnerstag, den 26. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Von Norden fließt sehr kalte Luft nach Tirol. Während in Osttirol die Sonne scheint, kommt es in Nordtirol zu vereinzelt Schneeschauern. Auf den Bergen weht ein lebhafter Wind aus Nord bis Nordost. Temperatur in 2000m um -14 Grad, in 3000m um -19 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die arktische Kälte hat uns voll im Griff. Gepaart mit einer dünnen Schneedecke sind es die besten Voraussetzungen für die bodennahe Schwimmschneebildung. Allgemein besteht eine gute Schneefestigkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen unverändert allgemein sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Wegen des schlechteren Schneedeckenaufbaus sind noch einzelne Gefahrenstellen in hochgelegenen, schattseitigen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden zu beachten.

Lagebericht vom Freitag, den 27. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch liegt über Mitteleuropa, eine schwache Störung zieht bis morgen aus Nordwesten gegen die Westalpen. Der Tag beginnt sonnig, allmählich zieht hohe Bewölkung auf. Auf den Bergen weht mäßiger Wind aus Südost. Temperatur in 2000 m und 3000 m um -13 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In tieferen Lagen ist die ursprünglich etwas durchfeuchtete Schneedecke eishart. Die tiefen Temperaturen beschleunigen andererseits die bodennahe Schwimmschneebildung. Diese erfolgt vor allem bei einer dünnen Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengebieten bleiben uns wegen der arktischen Kälte die Pulverschneeverhältnisse erhalten, die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich weiterhin in schattseitigen Steilhängen und Tribschneegefüllten, besonders kammnahen Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Samstag, den 28. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Kälte ist auch in den nächsten Tagen wetterbestimmend. In Tirol scheint heute zeitweise die Sonne, zeitweise unterbrochen durch hohen

Bewölkungsdurchzug.. Auf den Bergen weht mäßiger Wind. Temperatur in 2000m um -14 Grad, in 3000m um -18 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau ist weitgehend gut, es besteht meist eine tragfähige Zwischenschicht. Oberhalb der Waldgrenze kommt es zu Windeinfrachtungen. In schattseitigen Hängen bildet sich vermehrt Schwimmschnee.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Pulverschnee und überwiegend sichere Verhältnisse prägen derzeit das Tourengeschehen in Tirols Bergen, die Lawinengefahr ist unverändert gering bis mäßig.

Wegen der Windtätigkeit sind jedoch tribschneegefüllte, vor allem kammnahe Rinnen und Mulden zunehmend zu beachten, dort besteht eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Sonntag, den 29. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol liegt am Südrand einer ausgedehnten Hochdruckzone. Nur in Osttirol ist es zum Teil stärker bewölkt. Auf den Bergen weht mäßiger Wind aus nördlicher Richtung. Temperatur in 2000m um -12 Grad, in 3000m um -16 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist bis ca 2200m sehr gut verfestigt. Oberhalb bildet sich zunehmend eine Schwimmschneesicht aus. Auch die Windeinfrachtungen in hochgelegenen Hängen sind störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen allgemein sichere Tourenverhältnisse, die Lawinengefahr ist unverändert gering bis mäßig.

Eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr muß der Skifahrer jedoch in tribschneegefüllten, besonders kammnahen Rinnen und Mulden beachten.

Lagebericht vom Montag, den 30. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das eiskalte Wetter setzt sich fort. Aus Westen über-

quert eine schwache Störung Tirol, ab dem späten Vormittag setzt im Außerfern und Oberland leichter Schneefall ein. Auf den Bergen weht mäßiger Westwind. Temperatur in 2000m um -13 Grad, in 3000m um -18 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Bei allgemein noch guter Verfestigung der Schneedecke wird diese wegen der Schwimmschneebildung zunehmend aufgelockert. In hochgelegenen Steilhängen sorgen die Windverfrachtungen für eine Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengeländen herrschen unverändert sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Auf der Suche nach unverspurten Hängen fahren die Skitourengeher und Variantenfahrer jedoch in immer steileres Gelände. Vor allem in Kammnähe erhöht sich damit die Gefahr durch eine Schneebrettauslösung. Die Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend in tribschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Dienstag, den 31. Dezember 1996

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kräftiges Hoch über dem Nordatlantik bestimmt noch immer das Wettergeschehen. Von Südwesten nähert sich eine feuchte Höhenströmung und bringt in der Nacht auf morgen verbreitet Schneeschauer. Auf den Bergen weht mäßiger, in den Föhngebieten starker Südwind. Temperatur in 2000m -14 bis -10 Grad, in 3000m -18 bis -14 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Großteils besteht noch eine gute Verfestigung der Schneedecke. Durch die intensive Schwimmschneebildung der vergangenen Tage kommt es örtlich wieder zur Auflösung der Kristallverbindung. Auch die Tribschneeablagerungen sind vereinzelt störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Für den alpinen Normalverbraucher herrschen unverändert günstige Verhältnisse. Auf der Suche nach unverspurten Hängen geraten einige jedoch zunehmend in extremeres und gefährlicheres Gelände. Vor allem die kammnahen Tribschnee-

ablagerungen sind erhöht störanfällig. Weitere Gefahrenstellen befinden sich in steilen Schattenhängen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 1. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Über Spanien liegt ein annähernd ortsfestes und ausgedehntes Tief. Mit Strömung aus Südwest bis Südost wird abwechselnd feuchte und trockene Luft herangeführt.

Am Alpenhauptkamm, vor allem aber in den Bergen südlich davon, schneit es am Vormittag noch. Weiter nördlich gibt es kaum noch Schneefall, tagsüber lockern die Wolken auf. Auf den höheren Bergen starker bis stürmischer Südwind. Die Temperaturen in 2000m steigen gegen -5 Grad, in 3000m gegen -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Osttirol bis zu 20cm Neuschneezuwachs.

Die anhaltend tiefen Temperaturen begünstigten besonders schattseitig die Bildung von Schwimmschnee. Dadurch hat sich die Festigkeit der Schneedecke etwas vermindert.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengeländen ist weiterhin überwiegend gering bis mäßig.

Zu beachten ist aber, daß die fortschreitende Schwimmschneebildung vor allem schattseitig zu einer leichten Zunahme der Lawinengefahr führt. Die Gefahrenstellen liegen dabei in sehr steilen sowie kammnahen Hängen.

In Osttirol ist die Lawinengefahr auf Grund des ergiebigeren Neuschneezuwachses als mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Donnerstag, den 2. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Feuchte und weniger kalte Luft zieht von der Mittelmeerregion zu den Alpen. In der nächsten Zeit wird die Alpensüdseite immer wieder Niederschlag erhalten.

Zunächst sind die Wolken über den Bergen dünn und die Sonne scheint zeitweise. Am Nachmittag

werden die Wolken dichter, auf den Bergen kommt immer stärkerer Südwind auf. Die Temperaturen in 2000m liegen zwischen -6 und -2 Grad, in 3000m steigen sie von -13 bis -9 Grad auf -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist großteils gut verfestigt und stabil.

Besonders schattseitig ist aber zu beachten, daß die anhaltend tiefen Temperaturen zu einer vermehrten Schwimmschneeablagung und damit einem leichten Festigkeitsverlust führten. Außerdem sind in Kammlagen neue Tribschneeablagerungen entstanden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist unverändert als gering bis mäßig einzustufen. Einzelne Gefahrenstellen liegen dabei in sehr steilen, nordwest- bis nordostgerichteten Hängen. Zusätzlich sind Tribschneeablagerungen in Kammlagen zu beachten, die vereinzelt neue Schneebretter gebildet haben.

Lagebericht vom Freitag, den 3. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief bei Spanien schiebt von Süden her feuchte und weniger kalte Luft nach Tirol.

In Nordtirol bleibt es sonnig, am Alpenhauptkamm und in Osttirol ist es bewölkt. Auf den Bergen weht sehr kräftiger, aber nicht eisiger Südwind. Die Temperaturen in 2000m liegen um -1 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab's in Osttirol bis 15cm Neuschneezuwachs.

Letzte Nacht war an allen Meßstationen ein deutlicher Temperaturanstieg zu verzeichnen. Das führte zu einem leichten Festigkeitsverlust der oberflächlichen Schichten. Die bodennahen Schichten sind überwiegend gut verfestigt.

Weiters ist zu beachten, daß die teilweise stürmischen Südwinde vor allem in Kammlagen zu neuen Verfrachtungen führten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Tourengebieten ist gering bis mäßig. Eine leichte Gefahrezunahme entstand durch neue Tribschneeablagerungen, die vor allem in Kammnähe zur Bildung

neuer Schneebretter führten.

Ungünstiger ist die Situation in Osttirol. Hier besteht eine mäßige, in hochalpinen Lagen auch erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Samstag, den 4. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Alpen liegen vorläufig noch in einer sehr feuchten Südströmung.

Zunächst schneit es noch in Osttirol und entlang des Alpenhauptkammes, in tiefen Lagen regnet es auch. Der Südwind wird langsam schwächer. Die Temperaturen in 2000m sinken von -2 auf -5 Grad, in 3000m von -8 auf -11 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Osttirol erneut bis 15cm Neuschneezuwachs.

Milde Temperaturen, teilweise auch leichter Regen, sorgten in tiefen und mittleren Lagen für einen Festigkeitsverlust der oberen Schneeschichten.

Hochalpin ist zu beachten, daß kräftiger Südwind vor allem in kammnahen Bereichen neue Tribschneeablagerungen verursachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei neben sehr steilen, schattseitigen Hängen vor allem kammnahe Bereiche. Hier haben sich neue, störanfällige Schneebretter gebildet.

Etwas ungünstiger ist die Situation in Osttirol. Hier besteht eine mäßige, hochalpin erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Sonntag, den 5. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den nächsten Tagen setzt sich in Tirol wieder Hochdruckeinfluß durch.

Die Gipfel der Nord- und Zentralalpen liegen im Sonnenschein, in den Tälern hält sich oft eine beständige Nebeldecke. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m bei -8 Grad, in 3000m bei -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Osttirol und entlang des Alpenhauptkammes wieder bis 20cm Neuschneezuwachs.

Hochalpin wurde der Neuschnee teilweise stark windverfrachtet. Dieser Triebsschnee liegt auf bindungsarmen Schichten, so daß störanfällige Schnee Bretter entstanden sind.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist überwiegend als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei neben schattseitigen Steilhängen vor allem kammnahe Bereiche.

Ungünstiger ist die Situation in Osttirol sowie entlang des Alpenhauptkammes. Hier ist vor allem in hochalpinen Lagen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Lagebericht vom Montag, den 6. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol liegt zwischen einem Hoch im Norden und einem Tief über dem westlichen Mittelmeer in einer südöstlichen Strömung.

Über vielen Tälern liegt eine bis 1500-2000m hinauf reichende Wolkendecke. Die höheren Gipfel bieten gute Sichten, allerdings können hohe Wolkfelder durchziehen. Mäßiger Südostwind. Temperatur in 2000m -8 Grad, in 3000m um -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der vergangenen Tage, der zum Teil stark windverfrachtet wurde, liegt auf einer Altschneedecke mit störanfälligen Schichten: zum einen hat sich an der Oberfläche oft Rauhereif gebildet, zum anderen unterstützten die tiefen Temperaturen auch die Schwimmschneebildung.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Entlang des Alpenhauptkammes sowie in Osttirol, wo Neuschnee und Verfrachtungen am ausgeprägtesten waren, besteht in hochalpinen Bereichen eine erhebliche Schneebrettgefahr. Besonders kritisch zu beurteilen sind dabei kammnahe Bereiche.

Lagebericht vom Dienstag, den 7. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief über dem Mittelmeer führt derzeit noch feuchte Luft zur Alpensüdseite, im Norden ist es leicht föhnig.

In Nordtirol Hochnebel mit einer Obergrenze um 1200m. Am Hauptkamm leichte Schneeschauer, in den Nordalpen ist es leicht föhnig. Mäßiger Südwind, der nur in den Föhnschneisen kräftig auffrischt. Temperatur in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Zu beachten ist aber, daß tiefe Temperaturen die Schwimmschneebildung sowie die Bildung von Oberflächenreif unterstützt haben. Auf diesen störanfälligen Schichten liegt nun der oft windverfrachtete Neuschnee.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist großteils als mäßig einzustufen.

Ungünstiger ist die Situation unverändert entlang des Alpenhauptkammes sowie in Osttirol. Hier besteht hochalpin eine erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen dabei besonders in schattseitigen Steilhängen sowie in kammnahen Bereichen aller Expositionen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 8. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein mächtiges Hoch erstreckt sich von England bis nach Osteuropa und bewirkt ruhiges Winterwetter. Die Hochnebelobergrenze liegt nahe 1000m, in Osttirol teilweise bei 1500m. Darüber prachtvoller Sonnenschein und sehr gute Sicht. Leichter bis mäßiger Wind aus Süd. Temperatur in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Altschneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt.

Zu beachten ist aber, daß in hochalpinen Lagen durch starke südliche Winde Triebsschneeablagerungen entstanden sind. Diese liegen auf meist störanfälligen Schichten (z.B. Oberflächenreif).

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Nordtirol besteht derzeit geringe bis mäßige Lawinengefahr.

In Osttirol sowie entlang des Alpenhauptkammes ist eine mäßige, in hochalpinen Lagen auch erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen dabei in sehr steilen, schattseitigen Hängen sowie in kammnahen Bereichen.

Lagebericht vom Donnerstag, den 9. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das schöne Winterwetter wird vorerst unterbrochen. Ein Tief steuert aus Süden feuchte Luft zur Alpensüdseite. Die Alpennordseite profitiert vorerst noch von föhnigen Effekten.

Die höheren Nordalpengipfel sind gelegentlich in Föhnwolken, sonst noch recht gute Sicht. Der Hauptkamm und die Südalpen sind öfter in Wolken gehüllt, teilweise leichter Schneefall. In Föhn-schneisen starker Südwind. Temperatur in 2000m um - 5 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Oberhalb von etwa 2200m ist aber zu beachten, daß bindungsarme Zwischenschichten vorhanden sind. Diese sind oft von Tribschneeablagerungen überdeckt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist als gering bis mäßig einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei neben schattseitigen Steilhängen besonders Tribschneeansammlungen in Kammnähe.

In Osttirol sowie allgemein in hochalpinen Tourengebieten ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Vorsichtige Beurteilung erfordert dabei vor allem eingeblassener Tribschnee.

Lagebericht vom Freitag, den 10. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief über Italien führt im Süden noch zu leichten Schneefällen. An der Alpennordseite sickert in Bodennähe kühlere und zu Hochnebel neigende Luft ein. In den nächsten Tagen baut sich wieder ein stabiles Hoch auf.

Nennenswerte Schneeschauer am Morgen noch in

den Bergen Osttirols, sonst selten Nebel. Tagsüber immer mehr Sonne. Bei schwachen Winden aus Nordwest bis Nordost liegen die Temperaturen in 2000m um -5 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es im Süden Osttirols bis 10cm Neuschneezuwachs.

Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt. Nur im kammnahen, hochalpinen Steilgelände sind vereinzelt störanfällige Tribschneeablagerungen vorhanden, die auf bindungsarmen Schichten abgelagert wurden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Nordtirol herrscht derzeit geringe bis mäßige Lawinengefahr. Einzelne Gefahrenstellen bilden dabei sehr steile, kammnahe Hänge.

In Osttirol sowie in hochalpinen Tourengebieten besteht eine mäßige Schneebrettgefahr. Dabei sind besonders Tribschneeablagerungen in Kammlagen kritisch zu beurteilen.

Lagebericht vom Samstag, den 11. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol befindet sich am Südrand eines kräftigen Hochs über Mittel- und Osteuropa in einer Ostströmung.

Teilweise Hochnebel mit einer Obergrenze zwischen 1000 und 1300m. Auf den Bergen ist es sehr sonnig. Bei schwachen Winden aus Nordost bis Südost liegen die Temperaturen in 2000m um -5 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil.

Nur in hochalpinen Lagen müssen Tribschneeablagerungen auf bindungsarmen Schichten beachtet werden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist großteils gering bis mäßig.

Eine mäßige Schneebrettgefahr besteht unverändert in Osttirol sowie in hochalpinen Tourengebieten. Gefahrenstellen liegen dabei neben schattseitigen Steilhängen vor allem im kammnahen Gelände.

Lagebericht vom Sonntag, den 12. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Für Tirol ist ein kräftiges Hoch über Mittel- und Osteuropa wetterbestimmend.

Auf den Bergen herrscht strahlender Sonnenschein. Bei leichten Winden aus nordöstlicher Richtung steigen die Temperaturen: in 2000m auf -1 Grad, in 3000m auf -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil.

Zu beachten sind vereinzelte, störanfällige Tribschneeablagerungen in Kammnähe. Diese liegen auf aufbauend umgewandelten und damit bindungsarmen Schichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist als gering bis mäßig einzustufen. Einzelne Gefahrenstellen liegen dabei in Kammlagen sowie in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

In Osttirol sowie allgemein in hochalpinen Tourengebieten besteht eine mäßige Schneebrettgefahr. Auch hier sind insbesondere kammnahe Bereiche kritisch zu beurteilen.

Lagebericht vom Montag, den 13. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol liegt weiterhin im Einflußbereich eines kräftigen Hochs über Mitteleuropa. Es gibt viel Sonne und gute Fernsicht. Auf den Bergen schwacher Nordost- bis Ostwind. Temperatur in 2000m 0 bis +3 Grad, in 3000m -4 bis 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Bei allgemein gut verfestigter Schneedecke sind vereinzelte, störanfällige Tribschneeablagerungen zu beachten. Diese lagern besonders schattseitig auf bindungsarmen Schwimmschneeschnitten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Verhältnisse in Tirols Bergen sind unverändert günstig, die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

Wegen der Windverfrachtungen und Schwimm-

schneeschnitten muß der Tourengeher in Osttirol und in hochalpinen, schattseitigen Kammlagen eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr berücksichtigen.

Lagebericht vom Dienstag, den 14. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das stabile Hochdruckwetter bleibt bestehen. Alle Gipfel sind frei, es besteht ausgezeichnete Fernsicht. Auf den Bergen weht schwacher bis mäßiger Ostwind. Temperatur in 2000m um +5 Grad, in 3000m um +1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt. Schattseitig bildet sich in den kalten Nächten Schwimmschnee.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen weitgehend sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig. Der Tourengeher und Variantenfahrer muß jedoch eine zunehmende Störanfälligkeit in steilen, vor allem kammnahen Schattenhängen beachten. Hier lagert Tribschnee auf bindungsarmen Schwimmschneeschnitten. Wegen der Windverfrachtungen muß auch in Osttirol eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr berücksichtigt werden.

Lagebericht vom Mittwoch, den 15. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein starkes Hoch bestimmt weiterhin das Alpenwetter. Auf den Bergen ist es mild. In den Föhnzonen weht kräftiger Südwind. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um Null Grad.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem milden Schönwetter setzt und verfestigt sich der Schnee in Südhängen. Es kommt teilweise zu Firnbildung. Schattseitig wird die Schwimmschneeschnitten immer mächtiger, der Tribschnee lagert hier auf störanfälligen Zwischenschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Südhängen herrschen teilweise Firnverhältnisse. Allgemein ist in Tirols Bergen mit einer geringen bis mäßigen Lawinengefahr zu rechnen. In

schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen muß der Tourengänger eine zunehmende Störanfälligkeit beachten. Hier lagert Triebsschnee auf bindungsarmen Schwimmschneesichten.

Lagebericht vom Donnerstag, den 16. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein starkes Hoch bestimmt weiterhin das Wettergeschehen. In den Gipfelregionen weht leichter Südwind, in tieferen Lagen mäßiger Westwind. Die Temperatur steigt in 2000m zu Mittag auf +5 Grad, in 3000m auf -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Bruchharsch und Firn wechseln sich in südgerichteten Hängen ab, die Schneedecke ist weitgehend gut verfestigt. Triebsschnee auf störanfälligen Schwimmschneesichten kennzeichnen den Schneedeckenaufbau in Schattenhängen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen unverändert allgemein günstige Tourenverhältnisse, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig. In nordgerichteten, vor allem kammnahen Steilhängen und Mulden bedeuten die labilen Zwischenschichten eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Freitag, den 17. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das trockene und sonnige Hochdruckwetter hält heute an, in den typischen Föhngebieten und auf den 3000ern weht kräftiger Südost- bis Südwestwind. Temperatur in 2000m +2 bis +6 Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In südgerichteten Hängen bildet sich in mittleren Lagen bereits Firn. Die Schneedecke ist hier allgemein gut verfestigt. In Schattenhängen wird die Schwimmschneesicht immer mächtiger. Örtlich liegt auch eine windgepreßte Triebsschneesicht auf der störanfälligen Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengänger findet in Südhängen eine allgemein gut verfestigte Schneedecke und in mittleren

Lagen Firnverhältnisse vor, die Lawinengefahr ist gering.

In steilen Schattenhängen muß jedoch eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr berücksichtigt werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in den Kambbereichen.

Lagebericht vom Samstag, den 18. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das wetterbestimmende Hoch wird immer weiter abgebaut. Die Alpen gelangen dadurch in eine Südströmung. Die Sonne wird heute durch hohe Wolken zeitweise abgeschirmt. Auf den Bergen weht mäßiger Südwestwind. Temperatur in 2000m um Null Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Südhängen ist die Schneedecke gut verfestigt, in mittleren Lagen bildet sich eine Firnauflage. In den Nordhängen hat sich eine starke Schwimmschneesicht gebildet. Die Störanfälligkeit wird durch unterschiedlich mächtige Triebsschneeablagerungen verstärkt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Skitourengänger und Variantenfahrer trifft in Südhängen auf Firnverhältnisse und allgemein gut verfestigten Schnee mit geringer Lawinengefahr, in Nordhängen jedoch auf einen immer gefährlicher werdenden, störanfälligen Schneedeckenaufbau mit einer örtlich mäßigen bis erheblichen Schneebrettgefahr. Die labilen Schwimmschneesichten werden teilweise von unterschiedlich mächtigem Triebsschnee überlagert. Die Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend in steilen, schattseitigen Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Sonntag, den 19. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

An der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln strömt aus Südwesten milde feuchte Luft in Tirol ein. In der kommenden Nacht wird sich der in Südtirol einsetzende Niederschlag auf ganz Tirol ausdehnen. Auf den Bergen weht mäßiger bis starker Südwestwind. Temperatur in 2000m -2 Grad, in 3000m -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Temperaturverlauf und Sonneneinstrahlung begünstigten eine weitere Verfestigung der Schneedecke in Südhängen. In Schattenhängen hat sich jedoch eine mächtige Schwimmschneeschiicht gebildet. Die Störanfälligkeit wird durch unterschiedlich starke Triebsschneeablagerungen verstärkt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengerher trifft heute noch allgemein günstige Verhältnisse vor. Die Lawinengefahr ist gering bis mäßig. In schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen und Mulden ist jedoch eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die labilen Zwischenschichten werden teilweise von windgepreßten Schichten überlagert.

Lagebericht vom Montag, den 20. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief über Spanien steuert feuchte Luft zu den Alpen, in Tirol kommt es daher zeitweise zu Niederschlägen, die Schneefallgrenze liegt bei 1000m. Auf den Bergen weht schwacher bis mäßiger Südwest- bis Westwind. Temperatur in 2000m -3 Grad, in 3000m -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

1-5cm Schneezunahme beeinflussen den derzeitigen Schneedeckenaufbau nicht. Südseitig hat sich der Schnee gut verfestigt, nordseitig haben sich bindungsarme Zwischenschichten gebildet. Die Störanfälligkeit wird durch unterschiedlich starke Triebsschneeablagerungen verstärkt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen weiterhin günstige Verhältnisse. Die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

In schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden ist jedoch eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Störanfällige Zwischenschichten werden hier teilweise von windgepreßten Schichten überlagert.

Lagebericht vom Dienstag, den 21. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute setzt sich wieder Hochdruckeinfluß durch. Am Morgen gibt es noch leichten Regen, im Tagesverlauf wird es besser. Auf den Bergen frischt Südwind auf, Temperatur in 2000m bis -1 Grad, in 3000m bis -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auf Tirols Bergen hat es in den vergangenen 24 Stunden bis zu 10cm geschneit. Während sich dieser Zuwachs auf die Störanfälligkeit der Schneedecke in Südhängen kaum auswirkt, nimmt die Labilität in schattseitigen Steilhängen zu. Der Grund liegt in den bindungsarmen Zwischenschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengerher muß überwiegend eine mäßige Schneebrettgefahr beachten. In nordgerichteten, besonders kammnahen Steilhängen und Mulden besteht jedoch wegen des ungünstigen Schneedeckenaufbaus eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Mittwoch, den 22. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Zwischen einem Hochdruckgebiet über Osteuropa und einem Tief bei England hat sich in den Alpen eine milde Südströmung entwickelt. In Nordtirol wird es sonnig, in Ost- und Südtirol bleibt es neblig bis bewölkt. Die Gipfel sind frei, mäßiger bis starker Wind aus Südwest bis Süd, Temperatur in 2000m bis 3 Grad, in 3000m bis -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auf Tirols Bergen hat es in den vergangenen 24 Stunden bis zu 5 cm geschneit. Die nächtliche Abkühlung bewirkt in tiefen Lagen eine Verfestigung der Schneedecke. In Südhängen ist diese allgemein gut gesetzt. In Schattenhängen verursachen eingewehter Oberflächenreif und Schwimmschneeschiichten eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Tourenverhältnisse haben sich wegen des nur geringen Schneezuwachs der vergangenen zwei Tage kaum verändert, überwiegend ist mit einer geringen bis mäßigen Lawinengefahr zu rechnen. In schattseitigen, besonders kammnahen Steilhängen und Mulden muß jedoch eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr beachtet werden.

Der Schneedeckenaufbau bleibt hier wegen der bindungsarmen Zwischenschichten störanfällig.

Lagebericht vom Donnerstag, den 23. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Über den Alpen hält die föhnige Südströmung an, hohe Wolkenfelder ziehen durch. Es wird zeitweise sonnig. Auf den Bergen weht mäßiger bis starker Südwind. Temperatur in 2000m um +5 Grad, in 3000m um Null Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist sonnseitig gut verfestigt, unterhalb von 2000m wird sie wegen des warmen Wetters immer dünner. Nordseitig bleibt der Schneedeckenaufbau aufgrund der labilen Zwischenschichten bindungsarm.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Trotz der Aufweichung der Schneedecke in tieferen Lagen bleibt die Lawinengefahr in Tirols Bergen allgemein gering bis mäßig.

In steilen, besonders kammnahen Steilhängen muß der Tourenger weiterhin eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr beachten. In diesen Hängen werden störanfällige Zwischenschichten von unterschiedlich mächtigem Tribschnee überlagert.

Lagebericht vom Freitag, den 24. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im Alpenraum herrscht schwacher Hochdruckeinfluß, ein Tief über Spanien schickt hohe Wolkenfelder. Diese lassen zeitweise auch die Sonne durch. Auf den Bergen weht mäßiger Südwest- bis Westwind. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die in Südhängen gut gesetzte Schneedecke wird wegen der milden Temperaturen tagsüber stärker durchweicht. Schattseitig bleibt der Schneedeckenaufbau aufgrund der bindungsarmen Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Trotz der Aufweichung der Schneedecke in in tie-

feren Lagen bleibt die Lawinengefahr in Tirols Bergen allgemein gering bis mäßig.

Schattseitig besteht jedoch wegen des störanfälligen Schneedeckenaufbaus eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders in kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden

Lagebericht vom Samstag, den 25. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In Tirol wirkt noch ein Hoch mit Kern über Norddeutschland und sorgt für weitgehend sonniges Wetter. Auf den Bergen weht leichter bis mäßiger Ostwind. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Leichter Temperaturrückgang und nächtliche Abkühlung führen zu einer guten Verfestigung der in Südhängen und tiefen Lagen aufgeweichten Schneedecke.

In Schattenhängen bleibt der Schneedeckenaufbau wegen der labilen Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen überwiegend sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

In steilen, besonders kammnahen Schattenhängen muß der Tourenger und Variantenfahrer eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Oberflächenreif bzw. teils gut ausgebildeter Schwimmschnee werden von unterschiedlich mächtigen Tribschneesichten überlagert.

Lagebericht vom Sonntag, den 26. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch über Polen ist heute noch wetterbestimmend. In Osttirol verursacht feuchte Südostströmung geringe Niederschläge. In Nordtirol ist es weitgehend sonnig. Auf den Bergen weht leichter Südwest- bis Westwind, in den Föhnschneisen lebhafter Südwind. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem Temperaturrückgang hat sich die Schnee-

decke allgemein gut verfestigt. In Schattenhängen bleibt jedoch der Schneedeckenaufbau wegen der labilen Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer muß unverändert eine überwiegend geringe bis mäßige Lawinengefahr beachten.

In steilen, besonders kammnahen Steilhängen und Mulden besteht jedoch eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr. Hier wird teils gut ausgebildeter Schwimmschnee bzw. labile Zwischenschichten von unterschiedlich mächtigem Tribschnee überlagert.

Lagebericht vom Montag, den 27. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kleinräumiges Höhentief beeinflußt in abgeschwächter Form Tirol, bringt aber kaum Niederschlag.

Am Vormittag sind die Gipfel noch frei, meist scheint auch die Sonne. Am Nachmittag verdichtet sich von Nordwesten her die Bewölkung und höhere Gipfel der Nördlichen Kalkalpen können kurz in Wolken geraten, wobei auch einige Schneeflocken möglich sind. Bei mäßigen Süd- bis Südwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -3 Grad, in 3000m um -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Das Fundament der Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt.

Nur in hochalpinen, schattseitigen Hängen findet man vereinzelt labile und damit störanfällige Zwischenschichten.

Sonnseitig apert die Schneedecke bis in mittlere Höhen zunehmend aus.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist großteils als gering einzustufen.

In Osttirol sowie allgemein in hochalpinen Tourengebieten ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen dabei neben schattseitigen Steilhängen vor allem in Kammlagen, wo teilweise Tribschnee auf labilen Schichten liegt.

Lagebericht vom Dienstag, den 28. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kräftiges Hoch mit Kern über den britischen Inseln bestimmt in den kommenden Tagen das Wetter in Tirol.

In Nordtirol hochnebelartige Bewölkung mit einer Obergrenze zwischen 2000 und 2200m. Die höheren Gipfel sind frei. In Osttirol ist es überwiegend sonnig. Bei leichten Ostwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -5 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil.

Nur in hochalpinen Lagen ist schattseitig mit einzelnen, störanfälligen Zwischenschichten und Tribschneeeinlagerungen zu rechnen. Aber auch hier herrschen meist nur geringe Spannungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist als gering einzustufen.

In hochalpinen Tourengebieten sowie in Osttirol besteht eine mäßige Schneebrettgefahr. Dabei sind neben sehr steilen, schattseitigen Hängen vor allem kammnahe Bereiche mit Tribschneeablagerungen kritisch zu beurteilen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 29. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kräftiges Hoch über Westeuropa bestimmt das Wetter in Tirol.

Der Hochnebel im Inntal mit einer Obergrenze von rund 1700m wird sich im Tagesverlauf auflösen. Ansonsten herrscht bei meist wolkenlosem Himmel ausgezeichnete Fernsicht. Bei schwachen Winden aus nördlicher Richtung liegen die Temperaturen in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt.

Trotz einzelner labiler Zwischenschichten, die sich besonders in hochalpinen Kammlagen mit Tribschneeablagerungen befinden, herrschen insge-

samt nur geringe Spannungen innerhalb der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist großteils gering. In hochalpinen Tourengebieten ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen dabei neben schattseitigen Steilhängen vor allem in kammnahen Bereichen, wo oft eingeweheter Tribschnee auf störanfälligen Schichten liegt.

Lagebericht vom Donnerstag, den 30. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Hochdrucklage bleibt stabil. Bei meist wolkenlosem Himmel sind alle Gipfel frei. Schwacher Wind weht aus nördlicher Richtung. Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig ist die Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen vielfach ausgeapert; wo noch Schnee vorhanden ist, ist er oberflächlich verharscht. Schattseitig sind die oberflächlichen Schichten durch aufbauende Umwandlung locker; innerhalb der Schneedecke findet man einzelne labile Zwischenschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist großteils gering. In hochalpinen Tourengebieten, vor allem entlang des Alpenhauptkammes, ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Gefahrenstellen bilden dabei Tribschneeablagerungen in Kammnähe, die mit der Altschneedecke ungenügend verbunden sind.

Lagebericht vom Freitag, den 31. Januar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein starkes, ortsfestes Hoch über England sorgt weiter für stabiles Wetter. In ganz Tirol ist es wolkenlos oder gering bewölkt. Im Laufe des Tages nimmt der Nordwind auf den Bergen des Unterlandes und in den Osttiroler Tauern etwas zu und die Temperaturen beginnen am Nachmittag zu sinken. Auf den Bergen beste Fern-

sicht. Temperaturen in 2000m -1 bis +3 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist sonnseitig meist verharscht; in tiefen und mittleren Lagen apert sie zunehmend aus. Tagsüber ist schon mit Firn zu rechnen. Schattseitig sind die obersten Schneeschichten durch aufbauende Umwandlung locker. Nur im kammnahen Steilgelände sind vereinzelt störanfällige Tribschneeablagerungen vorhanden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist großteils gering. In hochalpinen Tourengebieten besteht in kammnahen, sehr steilen Hängen eine mäßige Schneebrettgefahr. Bei entsprechender Vorsicht lassen sich diese Gefahrenstellen aber leicht vermeiden.

Lagebericht vom Samstag, den 1. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kräftiges Hoch über Frankreich dominiert das Wetter in Tirol. In der Höhe fließt mit kräftiger Nordströmung etwas kältere Luft heran. Es wird in ganz Tirol sonnig. Auf freien Höhen weht kräftiger Nordwind. In der Höhe hat es abgekühlt: in 2000m auf -5 bis -2 Grad, in 3000m auf -10 bis -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig ist die Schneedecke häufig bis in mittlere Lagen ausgeapert; ansonsten ist sie oberflächlich verharscht. Schattseitig bewirkt die aufbauende Umwandlung einen sehr lockeren Verbund ohne große Spannungen. Nur in Kammlagen findet man vereinzelt störanfällige Tribschneeablagerungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist weiterhin überwiegend als gering einzustufen. Nur in hochalpinen Tourengebieten ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten, wobei die Gefahrenstellen vor allem im kammnahen Steilgelände liegen.

Lagebericht vom Sonntag, den 2. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute herrscht noch Hochdruckeinfluß. Morgen überquert eine schwache Störung die Alpen. Bestes Bergwetter. Kaum Wolken, klare Luft. Wenig Wind, nur auf den Tauerngipfeln weht anfangs noch kräftiger Nordwind. Temperatur in 2000m -4 bis 0 Grad, in 3000m -10 bis -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist sonnseitig oberflächlich verharscht; bis in mittlere Lagen ist zunehmende Ausaperung zu beobachten. Schattseitig führt die aufbauende Umwandlung zu einem sehr lockeren Schneeverbund; dadurch herrschen aber auch keine großen Spannungen in der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist weiterhin großteils als gering einzustufen. In hochalpinen Tourengebieten entlang des Alpenhauptkammes besteht eine mäßige Schneebrettgefahr. Zu beachten sind dabei besonders Trieb- schneeansammlungen in Kammnähe.

Lagebericht vom Montag, den 3. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Wolkenband nähert sich aus Westen, Niederschläge sind jedoch heute nicht zu erwarten. Am Vormittag ist es noch sonnig. Vor allem am nördlichen Alpenrand kommt Westwind auf. Temperatur in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Schattenhängen führt die aufbauende Umwandlung zu einem sehr lockeren Schneeverbund. Darüber lagern vereinzelt windgepreßte Schichten. Sonnseitig bestehen Firnverhältnisse.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrscht eine überwiegend geringe Lawinengefahr. In hochalpinen Bereichen muß der Tourengeher wegen der Trieb- schneeablagerungen eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr beachten. Die Gefahrenstellen liegen besonders in kammnahen Steilhängen.

Lagebericht vom Dienstag, den 4. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Hochdruckeinfluß ist heute wetterbestimmend, in ganz Tirol ist es sonnig. Auf den höheren Bergen weht kräftiger Nordwestwind. Temperatur in 2000m -6 bis -2 Grad, in 3000m -13 bis -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Wegen der Schneenumwandlung besteht in Schattenhängen ein lockerer Schneedeckenaufbau. Sonnseitig hat sich eine Firndecke gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen ist die Lawinengefahr überwiegend als gering einzustufen. Schattseitig bedeutet jedoch der umgewandelte Schnee, verbunden mit windgepreßten Schichten eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in hochalpinen Kambereichen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 5. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront über Deutschland überquert heute die Alpen. Am Nachmittag wird im Oberland Schneefall einsetzen, der sich auf ganz Nordtirol ausdehnen wird. In den Nordalpen weht ein starker bis stürmischer Westwind. Temperatur in 2000m -2 Grad, in 3000m -7 Grad, in der kommenden Nacht sinkt die Temperatur um 8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Schattenhängen besteht wegen der Umwandlung ein lockerer Schneedeckenaufbau. Neue Trieb- schneeablagerungen verursachen eine zunehmende Störanfälligkeit. In den Südhängen sorgte die Sonne für eine gute Harschdecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengeher hat unverändert eine allgemein geringe Lawinengefahr zu beachten. Nordseitig besteht jedoch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. Der besonders am Alpen- nordrand kräftige Westwind kann in Kambereichen neuen Trieb- schnee auf der bindungslosen Alt- schneedecke ablagern.

Lagebericht vom Donnerstag, den 6. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute stellt sich in Tirol die schon gewohnte Hochdruckwetterlage ein. Nach Auflösen der Restwolken scheint wieder die Sonne. Auf den Bergen wird der starke Nordwind schwächer. Temperatur in 2000m -10 bis -6 Grad, in 3000m -15 bis -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es in Nordtirol und entlang des Alpenhauptkammes 10cm bis 20cm geschneit. Wegen der Windverfrachtungen kommt es vor allem in kammnahen Schattenhängen zu einer stärkeren Störanfälligkeit des schwachen Schneefundaments.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Trotz des Schneesuwachses bleibt in Tirols Bergen die Lawinengefahr überwiegend gering.

In steilen Schattenhängen und Kambereichen muß der Tourengesher und Variantenfahrer jedoch eine mäßige, in den südlichen Öztaler Alpen eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Hier bilden vor allem die Tribschneeablagerungen die Gefahrenstellen.

Lagebericht vom Freitag, den 7. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet ist über das Wochenende wetterbestimmend. Es ist sehr sonnig, die Temperaturen steigen wieder. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m bei +2 Grad, in 3000m bei -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung setzt und verfestigt sich wieder der Neuschnee. Nur in steilen Schattenhängen und Kammlagen verursachen die Tribschneeablagerungen eine höhere Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen weitgehend sichere Verhältnisse, es besteht eine geringe Lawinengefahr. Nur in hochgelegenen, steilen Nordhängen und Kambereichen muß der Tourengesher und Variantenfahrer eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr beachten. Vor allem Tribschnee auf bindingslo-

sen Schwimmschneesichten verursachen den schlechteren Schneedeckenaufbau.

Lagebericht vom Samstag, den 8. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Alpenraum steht unter Hochdruckeinfluß. Die Luft ist sehr trocken und in der Höhe mild. Nordtirol überqueren gelegentlich einige hohe Wolkenfelder. Nur auf den Gipfeln der Nordalpen weht mäßiger Wind aus Nordwest bis West. Temperatur in 2000m bis +1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Bei starker Sonneneinstrahlung können aus steilen Hängen kleine Lockerschneerutsche abgleiten. In den Nordhängen besteht wegen des labilen Schneedeckenaufbaus eine höhere Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer hat in Tirols Bergen eine überwiegend geringe Lawinengefahr zu beachten.

In hochgelegenen, steilen Schattenhängen und Kambereichen besteht jedoch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. Hier liegt Tribschnee auf teilweise bindingslosen Schwimmschneesichten.

Lagebericht vom Sonntag, den 9. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Hochdruck prägt weiterhin das Wettergeschehen in Tirol. Es ist heute sonnig und frühlingshaft mild. Vor allem auf den Gipfeln der Nordalpen weht kräftiger Wind aus West bis Nordwest. Die Temperaturen steigen tagsüber in 2000m auf +1 Grad, in 3000m auf -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Südhängen hat sich die Schneedecke gut verfestigt. Nordseitig sorgen Windverfrachtungen gemeinsam mit labilen Zwischenschichten für eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen allgmein sichere Ver-

hältnisse, die Lawinengefahr ist gering. In steilen Schattenhängen und Kammbereichen muß der Tourengänger und Variantenfahrer jedoch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr berücksichtigen. Hier verursacht Tribschnee, der häufig auf bindungsarmen Zwischenschichten liegt, einen labilen Schneedeckenaufbau.

Lagebericht vom Montag, den 10. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Hochdruckeinfluß schwächt sich ab, bestimmt aber heute noch das Wetter in Tirol. Morgen streift eine schwache Störung die Alpennordseite.

In den Bergen ausgezeichnete Fernsicht. Auf den Gipfeln der Nördlichen Kalkalpen weht kräftiger Westwind, in den Südalpen ist es windschwach. Temperaturen in 2000m um +2 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist sonnseitig oberflächlich verharscht:

Schattseitig sind Tribschneeablagerungen in Kammlagen, Rinnen und Mulden zu beachten. Diese liegen auf einer aufbauend umgewandelten Altschneedecke, wobei die Bindung meist ungenügend ist.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist großteils als gering einzustufen.

Einzelne Gefahrenstellen liegen in kammnahen, sehr steilen Hängen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Hier findet man noch störanfällige Schneebretter.

Lagebericht vom Dienstag, den 11. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das stabile Schönwetter ist zu Ende. In den nächsten Tagen bringt eine zügige Westströmung sehr wechselhaftes, aber mildes Wetter. Eine schwache Kaltfront über Süddeutschland streift heute Vormittag Tirol.

Die hohen Gipfel der Nordalpen sind kurzzeitig in Wolkenhauben, geringe Schneeschauer sind möglich. Der Alpenhauptkamm und die Südalpen blei-

ben bei Durchzug hoher Bewölkung nebelfrei. In Kammlagen starker Westwind mit Spitzen um 100 km/h. Temperaturrückgang in 2000m auf -2 Grad, in 3000m auf -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig ist die Schneedecke gut gesetzt und oberflächlich verharscht.

Schattseitig bewirkte aufbauende Umwandlung einen sehr lockeren Schneeverbund ohne große Spannungen. In Kammlagen, Rinnen und Mulden ist aber auf neue Tribschneeablagerungen auf Grund des starken Höhenwindes zu achten!

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist überwiegend als gering einzustufen.

In hochalpinen Tourengebieten führen Tribschneeansammlungen allerdings zu einer leichten Gefahrenzunahme, die Schneebrettgefahr ist hier mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei neben Kammlagen besonders eingewehte Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Mittwoch, den 12. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront überquert Tirol mit etwas Regen. Die Gipfel der Nordalpen sind oft in Nebel gehüllt, hier schneit es verbreitet. Die Schneefallgrenze steigt bis 1800m an. Am Alpenhauptkamm nur leichte Schneeschauer, im Süden sind die Gipfel meist frei. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol wenige cm Neuschneezuwachs.

Sonnseitig liegt dieser Neuschnee auf einer oberflächlich verharschten Altschneedecke. Schattseitig ist die Schneedecke großteils aufbauend umgewandelt und damit locker.

Zu beachten ist, daß in tiefen und mittleren Lagen Regen zu einem Festigkeitsverlust führte. Hochalpin sind neue Windverfrachtungen zu beachten, die mit der Altschneedecke schlecht verbunden sind.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Tourengebieten ist leicht angestiegen und als mäßig einzustufen.

Zu beachten ist besonders, daß der starke Westwind

zu neuen Tribschneeablagerungen führte. Gefahrenstellen bilden daher vor allem Kammlagen sowie eingewehte Rinnen und Mulden.

In Osttirol ist die Lawinengefahr gering; entlang des Tauernkammes besteht eine mäßige Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Donnerstag, den 13. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront wird heute von Westen her Tirol in rascher Folge überqueren.

Die Gipfel geraten immer mehr in Nebel. Am Nachmittag häufig Schneeschauer. Es weht stürmischer Westwind. Die Temperaturen in 2000m sinken bis zum Abend auf -7 Grad, in 3000m auf -16 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig ist die Schneedecke gut gesetzt und verfestigt; schattseitig bewirkte aufbauende Umwandlung einen sehr lockeren Schneeverbund. Auf dieser Unterlage liegt nun der windverfrachtete Schnee der vergangenen Tage, wobei die Verbindung oft ungenügend ist.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden vor allem kammnahe Steilhänge sowie Tribschneeablagerungen in Rinnen und Mulden, die neue Schneebretter gebildet haben.

In Osttirol ist die Lawinengefahr gering; lediglich entlang der Hohen Tauern ist eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

Lagebericht vom Freitag, den 14. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront bringt heute Regen und Schnee in Tirol.

In Nordtirol setzt im Tagesverlauf überall Schneefall ein, wobei im Arlberggebiet bis 50cm Neuschnee möglich sind. Die Schneefallgrenze steigt bis zum Abend gegen 1000m. In Osttirol ist es vormittags noch sonnig, später ziehen Wolkenfelder durch. In der Höhe weiterhin stürmischer

Westwind. Temperaturanstieg in 2000m von -9 auf -4 Grad, in 3000m von -16 auf -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol 10cm bis 20cm Neuschneezuwachs.

Dieser Neuschnee, der teilweise stark windverfrachtet wurde, liegt sonnseitig auf einer gut verfestigten Altschneedecke. Schattseitig ist die Altschneedecke aufbauend umgewandelt und damit sehr locker.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Tourenverhältnisse in Tirol haben sich deutlich verschlechtert.

Vor allem die räumlich stark wechselnden Verhältnisse erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation: neben komplett abgewehten Rücken liegt oft ein halber Meter und mehr windverfrachteter Schnee. Eine Lawinenauslösung ist hier bereits durch einen einzelnen Skifahrer möglich. Besonders gefährlich sind derzeit Kammlagen sowie eingewehte Rinnen und Mulden. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt.

Lagebericht vom Samstag, den 15. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Stärkerer Schneefall ist entlang der nördlichen Kalkalpen zu erwarten, weiter im Süden wird die Intensität geringer. In den Dolomiten gibt es nur kurze Schauer. Der Wind dreht auf Nordwest. Die Temperaturen sinken in 2000m von -3 Grad auf -7 Grad, in 3000m von -9 Grad auf -15 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es im Westen Tirols und entlang des Alpenrandes erneut 15 bis 20 cm geschneit, in den inneralpinen Gebieten beträgt der Schneezuwachs 5 bis 15cm. Der Neuschnee der vergangenen Tage wurde stark verfrachtet und verursacht besonders in den steilen Kambereichen eine große Störanfälligkeit. Im Außerfern ist die Situation deshalb kritisch, weil Regen bis ca. 1800m hinauf den Neuschnee durchdrang.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Nordtirol, vor allem aber am Arlberg und entlang des Alpenrandes besteht eine erhebliche Lawinengefahr. Besonders in steilen Schattenhän-

gen liegt der stark windverfrachtete Neuschnee auf einem labilen Fundament. Sonnseitig stellt der gut verfestigte und glatte Altschnee eine ideale Gleitfläche dar. Besonders gefährlich sind derzeit Kammlagen sowie eingewehte Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Sonntag, den 16. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Über Mitteleuropa herrscht heute Zwischenhoch einfluß.

Von Westen her lockern die Wolken rasch auf, die Gipfel werden zunehmend frei. In den Kitzbühler Alpen und den Tauern noch leichte Schneeschauer, aber auch hier lockern die Wolken bald auf. Bei leichten Nordostwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -7 Grad, in 3000m um -15 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol vor allem entlang des Alpenhauptkammes und im Außerfern nochmals bis 30cm Neuschneezuwachs.

Der Neuschnee der vergangenen Tage, der meist stark windverfrachtet wurde, liegt schlecht gebunden auf der Altschneedecke. Zu beachten ist auch die sehr ungleichmäßige Verteilung dieser Trieb-schneeeablagerungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die kritische Lawinensituation in Tirol bleibt bestehen.

Heute ist besondere Vorsicht angebracht, denn der erste schöne Tag nach einer Schneefall-/Sturmperiode ist besonders lawinengefährdet!

Die Schneebrettgefahr ist als erheblich einzustufen und kann in hochalpinen Kammlagen noch höher sein. Eine Lawinenauslösung ist also bereits durch einen einzelnen Skifahrer möglich.

Vor allem die auch kleinräumig sehr unterschiedliche Ablagerung des Trieb-schnees erfordert sorgfältige Tourenplanung und Erfahrung in der Routenwahl.

Lagebericht vom Montag, den 17. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In Nordtirol wird es heute stärker bewölkt sein, in

Osttirol jedoch sehr sonnig. Auf den Bergen weht mäßiger bis kräftiger Westwind. Temperatur in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Mit der Sonneneinstrahlung und dem Temperaturanstieg beginnt wieder die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Die Bindung zur Altschneedecke ist noch gering.

Schattseitig liegt der Trieb-schnee auf bindungsarmen Schwimmschneeschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Tourengerher und Variantenfahrer müssen in Nordtirol weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Besonders in steilen Schattenhängen liegt der windverfrachtete Neuschnee auf labilem Altschnee. Auch in den kammnahen Steilhängen und Mulden erfordern die Trieb-schneeeablagerungen große Vorsicht und sorgfältige Routenwahl.

Nur im Süden Osttirols herrschen günstigere Tourenverhältnisse, es ist mit einer örtlich mäßigen Schneebrettgefahr zu rechnen.

Lagebericht vom Dienstag, den 18. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Islandtief sendet ein mächtiges Wolkenband Richtung Mitteleuropa. Am Nachmittag setzen im Oberland Regen und Schneefälle ein, die Niederschläge breiten sich bis zum Abend auf ganz Nordtirol aus. Die Schneefallgrenze sinkt in der kommenden Nacht bis in Tallagen. Auf den Bergen kommt vorübergehend starker Südwestwind auf. Die Temperatur steigt kurzfristig in 2000m auf 0 Grad, in 3000m auf -6 Grad. In der Nacht Winddrehung auf Nord und Abkühlung um 10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die unterschiedlich mächtigen Trieb-schneeeablagerungen verursachen eine erhöhte Störanfälligkeit. Der Schnee liegt südseitig auf der verharschten Altschneedecke, nordseitig auf labilen Zwischenschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengerher und Variantenfahrer muß in Nordtirol unverändert eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Wegen der ausgedehnten Windverfrachtungen befinden sich die

Gefahrenstellen vorwiegend in Kambereichen und schattseitigen Steilhängen.
Überwiegend sichere Tourenverhältnisse findet man derzeit im südlichen Osttirol vor.

Lagebericht vom Mittwoch, den 19. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nach dem Durchzug einer Kaltfront kommt es heute wieder zu einer kurzen Zwischenbesserung. In der Nacht auf Donnerstag erreicht uns die nächste Störung, diesmal eine Warmfront. Auf den Bergen weht starker bis stürmischer Norwestwind. Die Temperatur steigt in 2000m von derzeit -10 Grad auf -3 Grad, in 3000m von -17 auf -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es entlang des Alpenhauptkammes und den Stubaier Alpen 15 - 40cm geschneit. In den übrigen Gebieten Nord- und Osttirols beträgt der Schneezuwachs maximal 15 cm. Oberhalb der Waldgrenze wurden neue, ausgedehnte Triebsschneebretter gebildet, die auf einer glatten Altschneedecke liegen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Nord- und Osttirol herrscht derzeit eine allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den hochgelegenen Tourengebieten entlang des Alpenhauptkammes und den nördlichen Stubaier Alpen, sowie im Raum Arlberg- Außerfern ist mit einer örtlich großen Schneebrettgefahr zu rechnen. Durch den extremen Wind hat sich der Triebsschnee besonders in den Kambereichen gefährlich abgelagert. Bei Skitouren und Variantenfahrten ist derzeit große Vorsicht geboten.

Lagebericht vom Donnerstag, den 20. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Starker bis stürmischer Wind führt entlang des Alpennordrandes zu erheblichen Schneeverfrachtungen, in den nördlichen Kalk- und Zentralalpen schneit es am Vormittag noch leicht, in den Dolomiten und den Karnischen Alpen bleibt es trocken und es wird sonnig sein. Temperatur in 2000m -4, im 3000m -9 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Mit der gestrigen Sonneneinstrahlung und dem kräftigen Temperaturanstieg in der vergangenen Nacht beginnt wieder die Setzung und oberflächliche Verfestigung der Schneedecke. Die mächtigen Triebsschneeablagerungen sind wegen der labilen Zwischenschichten sehr störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Wegen der anhaltend starken Windverfrachtung besteht in Kambereichen und hochalpinen steilen Schattenhängen Nordtirols unverändert eine große Schneebrettgefahr. Der Tourengeher und Variantenfahrer muß in Tirol allgemein eine erhebliche Lawinengefahr beachten.

Die Gefahrenstellen liegen besonders in kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden. Es ist weiterhin große Vorsicht geboten.

Lagebericht vom Freitag, den 21. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Azorenhoch sorgt heute für Sonnenschein, in Nordtirol erscheinen fallweise Wolkenfelder. Der schneeverfrachtende Nordwestwind fällt vor allem entlang des Alpennordrandes noch kräftig aus. Temperatur in 2000m -4 bis -2 Grad, in 3000m -10 bis -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Während sich sonnseitig die Schneedecke zunehmend setzt, bleibt in Schattenhängen wegen der nur oberflächlich verfestigten Triebsschneeablagerungen eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengeher und Variantenfahrer muß in den kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Besonders nordseitig besteht zwischen den Windverfrachtungen und der Altschneedecke eine schlechte Verbindung.

Im mittleren und südlichen Osttirol herrschen allgemein günstigere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist als mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Samstag, den 22. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein schöner Wintertag steht uns heute bevor. Bei nachlassendem Nordwestwind liegen die Temperaturen in 2000m bei Null Grad, in 3000m bei -9 bis -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Aufgrund des Temperaturverlaufes und der Sonneneinstrahlung hat sich der Neuschnee gesetzt und oberflächlich verfestigt. Es besteht zur Altschneedecke jedoch nur eine ungenügende Bindung. Dadurch entstehen besonders in Steilhängen große Scherspannungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß in Tirols Bergen unverändert eine allgemein erhebliche Schneebrettgefahr beachten. In den vergangenen Tagen sind besonders durch die mächtigen Tribschneeablagerungen teils kritische Lawinensituationen entstanden. Ein Skifahrer oder Snowboarder kann bereits ein Schneebrett auslösen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in kammnahen Steilhängen und eingewehten Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Sonntag, den 23. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Sonnig und zunehmend föhlig bei Frühlingstemperaturen kennzeichnen das heutige Wettergeschehen. Auf höheren Gipfeln bläst bereits starker Südwestwind. Temperatur in 2000m +1 bis +4 Grad, in 3000m -3 bis -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonneneinstrahlung und Temperaturverlauf bewirken eine zunehmende Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Die teils mächtigen Tribschneeablagerungen sind jedoch mit der Altschneedecke ungenügend verbunden. Dadurch bleibt vor allem in Nordhängen eine erhöhte Störanfälligkeit

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß in Nordtirols Bergen weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Wegen der ausgedehnten Windverfrachtungen befinden sich die Gefahrenstellen vorwiegend in eingewehten, kammnahen Rinnen und Mulden sowie schattseitigen Steilhängen. Im Süden Osttirols hat sich die Lawinensituation

wieder etwas beruhigt, dort muß noch mit einer allgemein mäßigen Lawinengefahr gerechnet werden.

Lagebericht vom Montag, den 24. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Von Westen her ziehen heute hohe und mittelhohe Wolkenfelder, wobei es immer wieder zu föhningen Auflockerungen mit Sonne kommt. Auf den Bergen wird der Südwest- bis Westwind immer stärker. Temperatur in 2000m nahe Null Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Durch den günstigen Wetterverlauf der vergangenen Tage hat sich vor allem sonnseitig die Schneedecke wieder gut gesetzt und verfestigt. In den stark eingewehten Osthängen, sowie in den Nordhängen sind die teils mächtigen Tribschneeablagerungen mit der Altschneedecke nur ungenügend verbunden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß in schattseitigen Steilhängen sowie eingewehten, kammnahen Rinnen und Mulden weiterhin eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. In Südhängen und allgemein im mittleren und südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Dienstag, den 25. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine stürmische Südwest- bis Westwetterlage sorgt in Ost- und Nordtirol für einige Regentropfen. Inneralpin unterdrückt der starke Höhenwind den Niederschlag. In den Kammlagen weht der Südwest- bis Westwind mit Spitzen über 100 km/h. Temperatur in 2000m um +1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den Südhängen hat sich die Schneedecke gut gesetzt. In den Osthängen besteht zwischen den teils mächtigen Tribschneeablagerungen und der Altschneedecke eine ungenügende Verbindung.

Nordseitig liegt der Neuschnee auf labilen Schwimmschnee- und Zwischenschichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer muß in Nord- und Osthängen weiterhin eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Wegen der ausgedehnten Windverfrachtungen liegen die Gefahrenstellen besonders in Kammbereichen und eingewehten, steilen Rinnen und Mulden.

Im mittleren und südlichen Osttirol herrschen dagegen günstige Tourenverhältnisse, es besteht eine örtlich mäßige Lawinengefahr.

Lagebericht vom Mittwoch, den 26. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Wetterlage stellt sich um. Von Nordwesten rückt eine Kaltfront näher. Bis zum Nachmittag dehnt sich Regen und Regenschauer auf ganz Tirol aus. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend gegen 1200m. Auf den Bergen weht weiterhin starker Wind aus West. Die Temperatur sinkt in 2000m von 0 auf -4 Grad, in 3000m von -5 auf -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Trotz weiterer Setzung und Verfestigung ist in den Osthängen die Bindung zwischen der Altschneedecke und den teils mächtigen Tribschneeablagerungen ungenügend. Nordseitig besteht wegen der bindungsarmen Zwischenschichten eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer muß in Tirols Bergen weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Wegen der ausgedehnten Windverfrachtungen befinden sich die Gefahrenstellen vorwiegend in kammnahen Rinnen und Mulden sowie schattseitigen Steilhängen. Wegen der milden Temperaturen und des einsetzenden Regens sind in tiefen Lagen vereinzelte Naßschneerutsche möglich.

Lagebericht vom Donnerstag, den 27. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Bei einer starken Nordwestströmung kommt es

heute an der Alpennordseite verbreitet zu Schneefällen. In Osttirol reißt der Nordföhn die Wolken wieder auf. Auf den Bergen weht stürmischer Nordwestwind. Temperatur in 2000m um -8 Grad, in 3000m um -14 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es im Bereich Silvretta-Arlberg-Alpennordrand sowie in Teilen der nördlichen Ötztaler und Stubaier Alpen 20-35 cm geschneit. In den übrigen Gebieten Nordtirols und entlang der Osttiroler Tauern fiel der Schneezuwachs mit 5-15cm etwas geringer aus. Hat es vorerst bis ca 1800m hinauf geregnet, so wurde in der Folge der aufgeweichte Altschnee von einem teils stark verfrachteten Neuschneepaket überlagert.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer muß in den neuschneereichen Landesteilen eine große Lawinengefahr beachten. Neben der stark durchweichten Altschneedecke in mittleren Lagen stellen die ausgedehnten neuen, besonders kammnahen Windverfrachtungen die größten Gefahrenstellen dar.

Auch im übrigen Nordtirol bedeuten die Tribschneeablagerungen und der allgemein labile Schneedeckenaufbau in Schattenhängen eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Freitag, den 28. Februar 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nach dem gestrigen Winter wird heute wieder ein sonniger Tag. Es wird rasch milder, in 2000m steigt die Temperatur von -8 bis 0 Grad, in 3000m von -12 auf -4 Grad. Auf den Bergen wird der noch lebhafteste Nordwestwind langsam schwächer.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden kam es punktuell erneut zu größerem Schneezuwachs. So verzeichnet die Meßstation auf dem Galzig bei St. Anton 25cm, auf der Seegrube und dem Plattkopf im Zillergrund aber 40-45 cm. Auch in den übrigen Gebieten Nordtirols hat es bis zu 20cm geschneit. Windverfrachtungen verbunden mit einer schlechten Bindung zur Altschneedecke verursachen eine hohe Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Im Bereich Arlberg Außerfern muß der Skifahrer heute eine örtlich große Lawinengefahr beachten. Auch im übrigen Nordtirol und entlang des Osttiroler Tauernkammes bedeuten die mächtigen Tribschneeablagerungen verbunden mit dem schlechten Schneedeckenaufbau eine erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend in steilen Nordhängen und kammnahen Rinnen und Mulden.

Wegen der intensiven Sonneneinstrahlung und des Temperaturanstiegs ist ab den späten Vormittagsstunden auch auf Naßschneelawinen zu achten.

Lagebericht vom Samstag, den 1. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront über Deutschland erreicht Tirol nur in sehr abgeschwächter Form, im Außerfern und Unterland sind einige Regentropfen nicht auszuschließen. Inneralpin kommt öfters die Sonne durch. Auf den Bergen weht mäßiger Westwind. Temperatur in 2000m um +2 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die teils mächtigen Tribschneeablagerungen sind nur oberflächlich stärker verfestigt, mit der Altschneedecke jedoch ungenügend verbunden. In den Nordhängen besteht wegen der starken Umwandlung ein allgemein schlechtes Schneefundament. Bereits bei geringer Zusatzbelastung kann die Schneedecke zusammenbrechen und abgleiten.

Wegen der Sonneneinstrahlung und des Temperaturanstiegs wird auch in den Südhängen die Schneedecke aufgeweicht.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß in Tirols Bergen unverändert eine allgemein erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Wegen der ausgedehnten Windverfrachtungen befinden sich die Gefahrenstellen in Kammnähe und in schattseitigen Steilhängen.

Ab den späten Vormittagsstunden müssen auch Naßschneelawinen aus besonnten Hängen berücksichtigt werden.

Lagebericht vom Sonntag, den 2. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute ist es sonnig und sehr mild. Auf den Bergen weht ein schwacher Westwind. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Südseitig hat sich die Schneedecke besser verfestigt, auf Gletschern ist allgemein ein sicherer Schneedeckenaufbau anzutreffen.

Hohe Labilität weist die Schneedecke in Nord- und Osthängen auf. Hier verursachen die schlechte Bindung des Neuschnees zur Altschneedecke bzw lockere Zwischenschichten die große Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß in Nordtirols Bergen besonders in nord- und ostgerichteten Steilhängen eine erhebliche Schneebrettgefahr berücksichtigen. Auch die kammnahen eingewehten Rinnen und Mulden sind bei der Routenwahl zu beachten.

Ab den späten Vormittagsstunden ist auch mit vereinzelten Naßschneelawinen aus besonnten Steilhängen zu rechnen.

Lagebericht vom Montag, den 3. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Störung über Deutschland verlagert sich langsam weiter nach Süden und wird in der Nacht auf Dienstag den Alpenraum erreichen.

Die Gipfel sind wolkenfrei, die Sicht ist gut. Im Laufe des Nachmittags werden die Wolken über dem Unterland dichter. In freien Lagen der Nördlichen Kalkalpen weht kräftiger Westwind, überall sonst ist der Wind nur mäßig stark. Temperatur in 2000m +2 bis +5 Grad, in 3000m -5 bis 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig ist die Schneedecke überwiegend gut gesetzt und verfestigt.

Schattseitig sind einige aufbauend umgewandelte und damit bindungsarme Schichten in der Altschneedecke vorhanden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinensituation in den Tiroler Tourengeländen hat sich unter dem Einfluß der milden Witterung

rung etwas entspannt.

Auf Grund des wesentlich günstigeren Schneedeckenaufbaues (weniger aufbauend umgewandelte Zwischenschichten) ist die Lawinengefahr im vergletscherten Bereich als mäßig einzustufen.

In mittleren Höhenlagen besteht unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr. Zu beachten ist dabei vor allem die Schneebrettgefahr in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

Lagebericht vom Dienstag, den 4. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief über England steuert feuchtmilde Luft nach Mitteleuropa.

Die höheren Gipfel zwischen Arlberg und Kaiser stecken teilweise in Nebel, oberhalb von 2100m schneit es. Anfangs weht noch kräftiger Westwind, tagsüber flaut er ab. Temperatur in 2000m von 0 auf +4 Grad steigend, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau wird derzeit neben der Exposition vor allem vom Untergrund bestimmt: Sonnseitig ist die Schneedecke überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Schattseitig findet man aufbauend umgewandelte und damit labile Zwischenschichten. Wo der Untergrund vergletschert ist, ist der Schneedeckenaufbau allerdings allgemein wesentlich stabiler.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tiroler Tourengebieten ist unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Zusätzlich ist heute auf Grund der fehlenden nächtlichen Ausstrahlung sowie der milden Temperaturen auf einzelne Selbstauslösungen zu achten.

Günstiger ist die Situation in Hängen mit vergletschertem Untergrund. Hier ist die Schneebrettgefahr wegen des besseren Schneedeckenaufbaues als mäßig einzustufen und beschränkt sich auf steile, schattseitige Hänge.

Lagebericht vom Mittwoch, den 5. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Wolkenreiche, aber immer noch milde Luft strömt aus Westen heran. Am Donnerstag fließt kurzfristig kältere Luft gegen die Alpen.

Vereinzelt schneit es leicht oberhalb von 2000m,

dennoch sind die meisten Berge wolkenfrei. Temperatur in 2000m um +3 Grad, später 0 Grad. Die Temperatur in 3000m sinkt langsam von -4 auf -6 Grad. Anfangs weht leichter Nordwestwind, später kommt der Wind aus Südwesten.

Schneedeckenaufbau:

Vor allem schattseitig sorgen aufbauend umgewandelte und damit labile Zwischenschichten für einen störanfälligen Schneedeckenaufbau.

Auf vergletschertem Untergrund ist der Aufbau der Schneedecke wegen des fehlenden Bodenwärmestromes und der dadurch verminderten Umwandlung wesentlich stabiler.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als erheblich einzustufen. Besonders zu beachten sind dabei störanfällige Schneebretter in steilen, schattseitigen Hängen.

Auf Grund des günstigeren Schneedeckenaufbaues ist die Schneebrettgefahr in vergletschertem Gelände mäßig, wobei auch hier schattseitige Hänge kritischer zu beurteilen sind.

In tiefen und mittleren Lagen ist zu beachten, daß wegen der fehlenden nächtlichen Ausstrahlung vermehrt mit Feuchtschneerutschen zu rechnen ist.

Lagebericht vom Donnerstag, den 6. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront hat Tirol überquert. Aus Nordwesten fließt kühle und schaueranfällige Luft nach.

Die Gipfel sind heute oft im Nebel. Vor allem am Nordrand der Alpen und in den Osttiroler Bergen schneit es noch, im inneralpinen Raum seltener. Am Nachmittag hellt es von Westen her auf. Bei mäßigem Nordwind ist es deutlich kälter geworden: in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In tiefen und mittleren Lagen sorgte Regen für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Oberhalb von etwa 1800m verursachten 10cm bis 25cm Neuschneezuwachs eine Zusatzbelastung der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als erheblich einzustufen.

In tiefen und mittleren Lagen ist dabei vor allem die Durchfeuchtung der Schneedecke und der daraus resultierende Festigkeitsverlust zu beachten. Einzelne Lawinen können spontan auch bis zum Boden abgehen.

In hochalpinen Lagen ist besonders auf die Schneebrettgefahr in schattseitigen Steilhängen zu achten.

Lagebericht vom Freitag, den 7. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch hat sich über Mitteleuropa ausgebreitet. Die Alpen liegen am Südrand dieses Hochs in einer Ostströmung, mit der in unteren Schichten anfangs noch feuchte Luft heranfließt.

Die meisten Gipfel sind schon ab Sonnenaufgang in der Sonne, die Wolken über dem Unterland lösen sich im Laufe des Vormittages auf. Es weht mäßiger Ostwind bis 20km/h, nur vereinzelt ist der Wind etwas stärker. Temperatur in 2000m am Morgen bei -4, zu Mittag um 0 Grad. Temperatur in 3000m -10 bis -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab's nur noch gebietsweise wenige cm Neuschneezuwachs.

Auf vergletschertem Untergrund ist die Schneedecke überwiegend günstig aufgebaut und stabil. In den übrigen Bereichen sind vor allem schattseitig aufbauend umgewandelte und damit störanfällige Zwischenschichten vorhanden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als mäßig bis erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei weiterhin vor allem sehr steile, schattseitige Hänge in mittleren Höhenlagen.

Generell günstiger ist die Situation in Hängen mit vergletschertem Untergrund, wo der Aufbau der Schneedecke wesentlich stabiler ist.

Lagebericht vom Samstag, den 8. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den nächsten Tagen bleibt ein Hochdruckgebiet mit Zentrum über Mitteleuropa wetterbestimmend.

Die wenigen Nebel im Unterland lösen sich rasch auf. In ganz Tirol herrscht beste Fernsicht. Bei

schwachen Ostwinden liegen die Temperaturen in 2000m bei 0 Grad, in 3000m bei -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der vergangenen Tage ist noch weitgehend ungebunden und locker.

Die Altschneedecke ist vor allem auf vergletschertem Untergrund gut gesetzt und verfestigt. In mittleren Höhenlagen ist schattseitig auf aufbauend umgewandelte und damit labile Zwischenschichten zu achten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Unverändert erhöhte Vorsicht erfordern aber steile, schattseitige Hänge in mittleren Höhenlagen, wo noch immer störanfällige Schneebretter zu finden sind.

Zusätzlich ist auf vereinzelte, oberflächliche Lockerschneerutsche zu achten (Tageserwärmung bzw. Einstrahlung!).

Lagebericht vom Sonntag, den 9. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das riesige, wetterbestimmende Hoch reicht von Rußland bis nach Spanien und von Dänemark bis nach Italien.

In ganz Tirol ist es sonnig, zeitweise ziehen am Vormittag von Norden her hohe Wolken durch. Der Ostwind fällt schwach, auf höheren Bergen mäßig aus. Die Temperaturen in 2000m liegen zwischen -2 bis +4 Grad, in 3000m zwischen -4 und -2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der vergangenen Woche hat sich gesetzt und mit der Altschneedecke verbunden.

Die Altschneedecke ist auf vergletschertem Untergrund gut verfestigt und stabil. Besonders in mittleren Höhenlagen findet man schattseitig unverändert aufbauend umgewandelte und damit labile Zwischenschichten in der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen befinden sich dabei besonders in steilen, schattseitigen Hängen mittlerer Höhenlagen. Hier befinden sich noch immer einzelne, störanfällige Schneebretter.

Ansonsten ist in Hängen mit starker Einstrahlung

auf einzelne, spontane Lockerschneerutsche zu achten.

Lagebericht vom Montag, den 10. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das ausgedehnte Hoch bleibt wetterbestimmend. Mit der starken Strahlung steigen die Temperaturen in 2000m auf +4 Grad, in 3000m liegen sie bei -3 bis -1 Grad. Der Ostwind ist nur schwach, auf höheren Gipfeln mäßig entwickelt.

Schneedeckenaufbau:

Durch den Temperaturverlauf und die Sonneneinstrahlung entsteht südseitig eine gut gesetzte und verfestigte Schneedecke. Nordseitig besteht wegen der stark umgewandelten Altschneedecke und den bindungsarmen Zwischenschichten eine allgemein höhere Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer muß wegen des ungenügenden Schneedeckenaufbaus in steilen, besonders kammnahen Nordhängen eine örtlich mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr beachten. In den übrigen Hängen ist die Lawinengefahr in den Vormittagsstunden als gering bis mäßig einzustufen.

Ab den Mittagsstunden ist auf die Aufweichung der Schneedecke in besonnten Steilhängen zu achten.

Lagebericht vom Dienstag, den 11. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Immer noch herrscht heute Hochdruckeinfluß in ganz Mitteleuropa. Auf den Bergen heute mildes Bergwetter mit bester Fernsicht. der Wind aus Nordost weht nur schwach. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um -3 bis -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In südgerichteten Hängen hat sich die Schneedecke wieder gut gesetzt und verfestigt. In Schattenhängen besteht allgemein eine höhere Störanfälligkeit, die durch bindungsarme Zwischenschichten hervorgerufen wird.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengesheren herrschen wieder weit-

gehend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

In nordgerichteten, besonders kammnahen Steilhängen besteht wegen des labileren Schneedeckenaufbaus eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

In den Mittagsstunden muß der Tourengesher und Variantenfahrer auch zunehmend auf Naßschneelawinen achten.

Lagebericht vom Mittwoch, den 12. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Hoch bleibt heute wetterbestimmend. Es ist vielfach wolkenlos. Die Temperatur liegt in 2000m bei +3 bis +6 Grad, in 3000m nahe Null Grad. Der Wind weht schwach aus West bis Nordwest.

Schneedeckenaufbau:

Mit den frühlingshaft milden Temperaturen hat sich die Schneedecke weiter gesetzt, aber auch zunehmend durchfeuchtet. Diese wird mit der Sonneneinstrahlung wieder stark aufgeweicht. Nordseitig besteht wegen der labilen Zwischenschichten unverändert eine höhere Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Vormittagsstunden herrschen überwiegend günstige Verhältnisse. Ab den Mittagsstunden ist jedoch bis ca 2300m hinauf vermehrt mit Naßschneelawinen zu rechnen, die auch bis zum Boden abbrechen können. Neben diesen Gefahren bedeutet auch der störanfällige Schneedeckenaufbau in nordgerichteten, besonders kammnahen Steilhängen eine mäßige Lawinen- bzw Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Donnerstag, den 13. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Wetter wird in den nächsten Tagen abwechslungsreicher, entlang der Nordalpen setzt heute Quellbewölkung ein. Sonst ist es weitgehend sonnig. Auf den Gipfeln der Nordalpen auffrischender Nordwestwind Es kühlt leicht ab, in 2000m gegen 0 Grad, in 3000m auf -6 Grad

Schneedeckenaufbau:

Den Frühjahrsverhältnissen entsprechend besteht vormittags in südgerichteten Hängen Harsch, der sich im Tagesverlauf zu Firnschnee wandelt. Nordseitig ist die Schneedecke wegen der labilen Zwischenschichten allgemein störanfälliger.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer trifft in den Vormittagsstunden überwiegend sichere Verhältnisse an. In schattseitigen Steilhängen muß jedoch wegen des schlechteren Schneedeckenaufbaus mit einer mäßigen Schneebrettgefahr gerechnet werden.

Durch die Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung kommt es ab den Mittagsstunden auch zu Selbstauslösungen von Naßschneelawinen, die bis zum Boden durchbrechen können.

Lagebericht vom Freitag, den 14. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Störung liegt über den Beneluxstaaten sie beendet in der kommenden Nacht endgültig die Hochdruckphase. Heute ist es noch bis in den Nachmittag hinein sonnig, in der Nacht beginnt es in Nordtirol zu regnen. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Aufgrund des Temperaturverlaufs der vergangenen Tage hat sich eine tragfähige Harschdecke entwickelt. In den Schattenhängen bleiben die labilen Zwischenschichten störanfällig

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer kann in Tirols Bergen in den Vormittagsstunden mit allgemein günstigen und sicheren Verhältnissen rechnen. In nordgerichteten, nicht vergletscherten Steilhängen besteht jedoch wegen des störanfälligen Schneedeckenaufbaus eine mäßige Schneebrettgefahr.

Im Tagesverlauf wird auch die Harschdecke in den südgerichteten Steilhängen wieder auffrischen, bei stärkerer Durchweichung kommt es zu vereinzelt Naßschneelawinen.

Lagebericht vom Samstag, den 15. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute gelangt nur mäßig feuchte Luft heran, das bedeutet wechselnde Bewölkung und sporadisch kleine Regenschauer in den Nordalpen. In Osttirol ist es überwiegend sonnig. Auf den Bergen weht ein mäßiger Nordwestwind, der abends stärker wird. Temperatur in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Entlang des Alpenhauptkammes und in den Kitzbühler Alpen hat es seit gestern früh mit 5cm etwas mehr geschneit als im übrigen Nordtirol. Oberhalb von ca 2200m besteht eine gut verfestigte Schneedecke.

In nordgerichteten Hängen bleibt die Schneedecke wegen der labilen Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den hochalpinen Tourengebieten Tirols herrschen derzeit allgemein günstige und überwiegend sichere Verhältnisse. In tieferen Lagen hat sich die Schneedecke nur ungenügend verfestigt. Hier kann man schon in den Vormittagsstunden durchbrechen.

Der störanfällige Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen bedeutet für den Tourenger und Variantenfahrer unverändert eine mäßige Schneebrettgefahr, wobei die Gefahrenstellen vorwiegend in Kammnähe liegen.

Lagebericht vom Sonntag, den 16. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Sehr feuchte aber mäßig kalte Luft strömt heute nach Tirol. In Nordtirol kommt es zeitweise zu Niederschlägen, die Schneefallgrenze liegt bei 1300-1500m. Auf den Bergen weht stürmisch auffrischender Nordwestwind. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In Nordtirol hat es oberhalb von ca 1700m erneut bis 10cm geschneit. Die in höheren Lagen gut verfestigte Schneedecke wird dadurch kaum mehrbelastet. In den Schattenhängen bleibt der Schneedeckenaufbau wegen der labilen Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengesher und Variantenfahrer kann in Tirols Bergen derzeit mit allgemein sicheren Verhältnissen rechnen. Eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr bedeutet jedoch der labile Schneedeckenaufbau in nicht vergletscherten, nordgerichteten Steilhängen. Auch kammnahe, neue Tribschneeablagerungen sind in die Beurteilung einzubeziehen.

Da es bis ca 1500m hinauf regnet, muß auch die zunehmende Durchweichung der Schneedecke in tiefen Lagen beachtet werden.

Lagebericht vom Montag, den 17. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Nordwesten strömt feuchtmilde Atlantikluft nach Tirol.

Entlang der nördlichen Kalkalpen häufig Schneeschauer. Von der Silvretta bis zum Brenner lockern die Wolken am Nachmittag teilweise auf. Die Dolomiten sind meist wolkenfrei. Bei starken Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es in Nordtirol nur wenige cm Neuschneezuwachs gegeben. Bis etwa 1900m sorgte Regen für eine Aufweichung der Schneedecke.

Während die Altschneedecke sonnseitig gut gesetzt und verfestigt ist, sind schattseitig unverändert schwache Zwischenschichten zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist weiterhin als mäßig einzustufen.

In tiefen und mittleren Lagen ist dabei auf die vom Regen verursachte Aufweichung der Schneedecke und damit einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich unverändert in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

Lagebericht vom Dienstag, den 18. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck: Kurzer Zwischenhocheinfluß, aus Westen kommt vorübergehend etwas trockenere Luft zu den Ostalpen.

Einzelne Gipfel vom Karwendel bis zu den Tauern Osttirols stecken noch kurz in Nebel. Ansonsten sind die Berge meist frei. Bei mäßigen Westwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es entlang des Alpenhauptkammes sowie in den Nordalpen 10 bis 15cm, im Zillertal bis 25 cm Neuschneezuwachs. Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Schattseitig sind unverändert einzelne labile und damit störanfällige Zwischenschichten zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist großteils als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei vor allem sehr steile, nordwest- bis nordostexponierte Hänge. Hier sind noch immer einzelne labile Schneebretter vorhanden.

Lagebericht vom Mittwoch, den 19. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief liegt über Mitteleuropa. Von Nordwesten her wird zunehmend kühlere Luft zu den Ostalpen geführt.

Die Gipfel sind meist in Nebel gehüllt und häufig schneit es. Am meisten Schnee fällt entlang der nördlichen Kalkalpen. Mäßiger bis starker West- bis Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000m liegen um -5 Grad, in 3000m um -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In der vergangenen Nacht gab es bis 20cm Neuschneezuwachs.

Die Verbindung des Neuschnees mit der sonnseitig verharschten, schattseitig aufbauend umgewandelten Altschneedecke ist vielfach noch ungenügend.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Neuschneezuwachs und teilweise kräftige Westwinde sorgen für eine Zunahme der Lawinengefahr, die als mäßig bis erheblich einzustufen ist.

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke meist bis zum Boden durchfeuchtet. Hier ist mit einzelnen Feuchtschneerutschen zu rechnen, die auch bis zum Boden abgehen können.

In hochalpinen Lagen ist eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten, wobei besonders sehr steile, nordwest- bis ostgerichtete Hänge kritisch zu beurteilen sind.

Lagebericht vom Donnerstag, den 20. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mit nordwestlicher Höhenströmung gelangt feuchtkalte Luft zu den Alpen. Während an der Nordseite Stauniederschläge stattfinden, ist die Alpensüdseite wetterbegünstigt.

In Nordtirol immer wieder Schneefall, wobei die Ergiebigkeit in den nördlichen Gebirgsgruppen und in den Osttiroler Tauern am größten ist. Richtung Süden lassen die Niederschläge rasch nach. In freien Höhen weht starker Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000m liegen um -6 Grad, in 3000m um -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auch in den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 15 bis 30cm Neuschneezuwachs. Stürmische Höhenwinde aus West bis Nordwest verursachten vor allem in Kammlagen neue Windverfrachtungen. Die Bindung dieses Tribschnees mit der Altschneedecke ist meist schlecht.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in tiefen und mittleren Lagen ist als mäßig einzustufen und beschränkt sich hauptsächlich auf Lockerschneerutsche aus dem Steilgelände.

In hochalpinen Tourengebieten Nordtirols sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes ist auf Grund der ausgeprägten Windverfrachtungen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen dabei in Kammlagen aller Expositionen sowie in steilen, nordwest- bis ostexponierten Hängen. Die Tourenmöglichkeiten sind daher derzeit eingeschränkt.

In Osttirol ist die Schneebrettgefahr mit Ausnahme des Tauernkammes als mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Freitag, den 21. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die heranfließende Luft ist vorübergehend weniger feucht, erst gegen Abend erreichen die näch-

sten Schauerstaffeln die Alpennordseite. Die Alpensüdseite bleibt wetterbegünstigt.

Die nordstauanfälligen Gipfel kommen heute kaum aus dem Nebel, zeitweise schneit es. Weiter südlich sind die Sichtverhältnisse besser, und zwischendurch scheint auch die Sonne. In freien Höhen weht starker Nordwind. Temperatur in 2000m -9 bis -5 Grad, in 3000m -18 bis -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auch in den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10cm bis 35cm Neuschneezuwachs.

Der zumeist stark windverfrachtete Neuschnee hat mit der sonnseitig verharschten, schattseitig aufbauend umgewandelten Altschneedecke noch keine gute Verbindung.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In tiefen und mittleren Lagen ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen, wobei hauptsächlich auf Lockerschneerutsche aus steilen Einzugsgebieten zu achten ist.

In hochalpinen Tourengebieten Nordtirols sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes besteht unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen dabei in Kammlagen aller Expositionen sowie in steilen, nordwest- bis ostexponierten Hängen.

Lagebericht vom Samstag, den 22. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch reicht von Nordfrankreich über die Beneluxstaaten bis nach Südschweden. Die aus Norden heranströmende Luft gelangt somit unter Hochdruckeinfluß und wird trockener.

Am Hauptkamm westlich des Brenner und im übrigen Oberland ragen viele Gipfel schon aus den Wolken, während am Alpennordrand noch Nebel überwiegt. Von Westen her wird es auf den Bergen zunehmend sonnig. Oberhalb von weht weiterhin starker Nordwestwind. Temperatur in 2000m von -8 bis -4 Grad, in 3000m -16 bis -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auch in den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol und entlang des Osttiroler Tauernkammes bis 15cm Neuschneezuwachs.

Anhaltend stürmische Nordwinde sorgen immer wieder für neue Windverfrachtungen. Dieser Tribschnee ist mit der Altschneedecke nur ungenügend verbunden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes ist oberhalb von etwa 2600m als erheblich einzustufen. Besonders zu beachten sind dabei labile Schneebretter in Kammlagen aller Expositionen sowie in sehr steilen, nordwest- bis ostexponierten Hängen.

Unterhalb von 2600m sowie im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

Lagebericht vom Sonntag, den 23. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief nähert sich von den Britischen Inseln und zieht heute Nacht über die Alpen nach Süden.

Die meisten Gipfel sind wolkenfrei, am Vormittag scheint zeitweise die Sonne. Begünstigte Gebiete sind der Alpenhauptkamm und die Berge weiter südlich. Während des Tages wird es deutlich milder: in 2000m steigt die Temperatur von -8 auf 0 Grad, in 3000m von -12 auf -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau in den Tiroler Tourengebieten ist regional sehr unterschiedlich: teilweise ist der Neuschnee nur wenig windverfrachtet und damit noch locker; wo allerdings Anzeichen von Windtätigkeit vorhanden sind, muß man mit zum Teil ausgeprägten Tribschneeablagerungen rechnen.

Achtung: der Temperaturanstieg unterstützt die Bindung des Neuschnees und damit die Schneebrettbildung!

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Die auch kleinräumig oft sehr unterschiedlichen Verhältnisse erfordern aber Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation: in Kammlagen und windbeeinflussten Hanglagen ist die Schneebrettgefahr als erheblich einzustufen!

Zusätzlich ist heute die Tageserwärmung zu berücksichtigen!

Lagebericht vom Montag, den 24. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mitteleuropa liegt im Bereich einer feuchten Nordwestströmung. Die Schneefallgrenze liegt zwi-

schen 900 und 1100m. In Osttirol lockern die Wolken im Tagesverlauf langsam auf. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwest- bis Nordwind. Temperatur in 2000m -4 Grad, in 3000m -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auf der meist gut gesetzten Altschneedecke liegen unterschiedlich mächtige Tribschneeablagerungen, die zur Altschneedecke eine ungenügende Bindung aufweisen. Durch die oberflächliche Verfestigung wird die Schneebrettbildung begünstigt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist in Tirols Bergen überwiegend mäßig. Schwierigkeiten bereiten jedoch die ausgedehnten Tribschneeablagerungen, wobei die Gefahrenstellen vorwiegend in kammnahen Steilhängen und eingewehten Rinnen und Mulden liegen. Der Tourengeher und Variantenfahrer muß hier mit einer örtlich erheblichen Schneebrettgefahr rechnen.

Lagebericht vom Dienstag, den 25. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mit der herrschenden Nordwestströmung werden feuchte Luftmassen zu den Alpen geführt. Vor allem entlang des Alpennordrandes kommt es zu Schauern. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000m -4 Grad, in 3000m -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die besonders entlang des Alpennordrandes verfrachteten Neuschneesichten sind mit dem Altschnee oft ungenügend verbunden. Durch die oberflächliche Verfestigung erhöhen sich die Spannungen in der Schneedecke.

Bei längerer Sonneneinstrahlung kommt es zu stärkerer Durchweichung der Schneedecke in südgerichteten Hängen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Während in den inneralpinen Tourengebieten überwiegend günstige Verhältnisse anzutreffen sind, Stufe 2- muß im Westen Tirols und entlang des Alpennordrandes mit einer örtlich erheblichen Schneebrettgefahr gerechnet werden.

Die in den vergangenen Tagen stark eingefrachteten, besonders kammnahen Rinnen und Mulden stellen derzeit die größten Gefahrenstellen dar.

Bei Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung ist

auch auf die zunehmende Durchweichung der Schneedecke zu achten.

Lagebericht vom Mittwoch, den 26. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die feuchte Nordwestströmung wird im Tagesverlauf trockener. Vom Oberland her lockern die Wolken nach und nach auf, in Osttirol ist es vorwiegend sonnig. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwest- bis Nordwind. Temperatur in 2000m -5 bis -2 Grad, in 3000m -10 bis -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es entlang des Alpennordrandes erneut bis 20cm, im übrigen Nordtirol bis 10cm geschneit. Neuschnee verbunden mit ungenügend verfestigten Zwischenschichten verursachen eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Unverändert günstige Tourenverhältnisse sind derzeit nur in den südlichen Stubai- und Ötztaler Alpen sowie im südlichen Osttirol anzutreffen. Hier ist mit einer allgemein mäßigen Lawinengefahr zu rechnen.

In den übrigen Gebieten Tirols besteht wegen des teils windverfrachteten Neuschnees und der schlechten Bindung zur Altschneedecke eine erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in eingewehten Rinnen und Mulden.

Lagebericht vom Donnerstag, den 27. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront streift heute Tirol. Entlang des Alpennordrandes kann es zu einzelnen Niederschlägen kommen. Hier weht auch ein starker Nordwest- bis Nordwind. Temperatur in 2000m -2 bis +2 Grad, in 3000m -5 bis -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung begünstigen die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. In den nordgerichteten Steilhängen bleibt wegen des ungünstigen Schneedeckenaufbaus eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse, es mit einer allgemein mäßigen Lawinengefahr zu rechnen. In nord- bis nordostgerichteten Steilhängen besteht wegen der ungenügend Bindung lockerer Zwischenschichten unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr. Darüberhinaus kommt es in Kammnähe zu weiteren Tribschneeablagerungen.

Bei intensiver Sonneneinstrahlung muß der Tourengeher und Variantenfahrer in den Mittagsstunden auch auf Naßschneelawinen achten, die in tiefen Lagen bis zum Boden brechen können.

Lagebericht vom Freitag, den 28. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront bewirkt heute ab Mittag eine markante Abkühlung und an der Alpennordseite einen neuerlichen Wintereinbruch. Ab Mittag kommt es in Nordtirol zu teils heftigen Regenschauern, verbunden mit starken Windböen. Die Schneefallgrenze sinkt am Abend gegen 700m. Auf den Bergen wehen stürmische Nordwestwinde. Am Nachmittag Abkühlung in 2000m von 0 auf -6 Grad, in 3000m von -5 auf -13 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich wegen des markanten Temperaturanstiegs weiter gesetzt und verfestigt. In nordgerichteten Hängen bleibt der Schneedeckenaufbau unverändert labil. Mit dem auffrischenden Nordwestwind kommt es im Tagesverlauf zu neuen Tribschneeablagerungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengeher und Variantenfahrer trifft heute noch überwiegend günstige Verhältnisse an, die Lawinengefahr ist allgemein als mäßig einzustufen.

In steilen Schattenhängen muß wegen der erhöhten Störanfälligkeit eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachtet werden. Auch einzelne, besonders kammnahe Tribschneeablagerungen sind in die Gefahrenbeurteilung einzubeziehen. Bei der heutigen Tourenplanung sollte auch die rasch näherrückende Kaltfront berücksichtigt werden.

Lagebericht vom Samstag, den 29. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Wegen des ausgeprägten Nordstaus wird es in Nordtirol und entlang des Alpenhauptkammes wiederholt schneien, die Alpensüdseite bleibt wetterbegünstigt. Auf den Bergen weht starker Nordwind. Temperatur in 2000m um -9 Grad, in 3000m um -16 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden sind in Nordtirols Bergen 20 bis 50cm Schnee gefallen. Besonders durch die Windverfrachtungen haben sich neue, ausgedehnte Schneebretter gebildet. In Steilhängen besteht allgemein eine erhöhte Störanfälligkeit.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourenger und Variantenfahrer muß derzeit wieder mit einer allgemein erheblichen, bei stärkeren Windverfrachtungen mit einer großen Lawinengefahr rechnen. Wegen des schlechten Schneedeckenaufbaus kann es in nicht entladenen Steilhängen vereinzelt zu großflächigen Schneebrettabgängen kommen, die auch vermeintlich sicheres Gelände erreichen können. Bei Skitouren und Variantenfahrten ist daher äußerste Vorsicht geboten. Im mittleren und südlichen Osttirol können dagegen problemlos Skitouren unternommen werden, die Lawinengefahr ist dort gering bis mäßig.

Lagebericht vom Sonntag, den 30. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Es strömt heute unverändert kühle und noch recht feuchte Luft zu den Alpen und verursacht besonders in den Staulagen weiten Schneefall. Auf den Bergen weht zum Teil starker Nordwind. Temperatur in 2000m -8 bis -5 Grad, in 3000m -15 bis -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden verzeichnen die südlichen Zillertaler Alpen mit 1m den größten Schneezuwachs. Im restlichen Nordtirol, sowie den Osttiroler Tauern sind erneut bis 50cm Schnee gefallen. Wegen der starken Windverfrachtungen besteht in der Schneedecke eine große Labilität.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen besteht derzeit eine allgemein große Lawinengefahr. Aufgrund der extremen Situation raten wir derzeit vor Skitouren ab. Sollten Sie trotzdem eine Tour unternehmen wollen, so weichen Sie nach Süd- oder Osttirol aus.

Lagebericht vom Montag, den 31. März 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Hoch über Frankreich dehnt sich langsam bis zum Westen Österreichs aus. Allerdings gelangt mit nordöstlichen Winden heute noch mäßig feuchte Luft vor allem gegen die östlichen Gebiete Tirols.

In den Südalpen, aber auch vom Rätikon bis zum Stubai scheint oft die Sonne. In den Nordalpen und Zillertaler Alpen zieht noch stärkere Bewölkung durch, aber es gibt kaum mehr erwähnenswerte Schneeschauer. Bei mäßigen Nordostwinden steigen die Temperaturen in 2000m von -6 auf -2 Grad, in 3000m von -12 auf -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es Nordtirol nur noch wenige cm Neuschneezuwachs. Die teilweise extremen Neuschneezuwächse der vergangenen Tage haben sich deutlich gesetzt. Die Verbindung mit der Altschneedecke ist aber meist noch ungenügend.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Entlang des Zillertaler Hauptkammes sowie des Osttiroler Tauernkammes ist die Schneebrettgefahr als groß einzustufen.

Im übrigen Nordtirol besteht derzeit eine erhebliche Schneebrettgefahr. Dabei sind neben Kammlagen aller Expositionen vor allem steile, schattseitige Hänge kritisch zu beurteilen. Die Tourenmöglichkeiten sind dadurch eingeschränkt.

Günstiger ist die Situation im südlichen Osttirol, wo die Schneebrettgefahr als gering bis mäßig einzustufen ist.

Lagebericht vom Dienstag, den 1. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Westfrankreich bis nach Osteuropa, es wird in den nächsten Tagen das Wetter in Tirol bestimmen.

In den Tauern Osttirols zum Teil noch etwas Staubewölkung, aber kaum mehr Niederschlag. Ansonsten lockern die Wolken von Westen her immer mehr auf, die Gipfel sind schon überwiegend frei. Bei mäßigem Nordostwind liegen die Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der vergangenen Tage hat sich unter dem Einfluß der Temperatur deutlich gesetzt. Schattseitig überlagert er einige bindungsarme, störanfällige Schichten in der Altschneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Tourengebieten sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes ist als mäßig bis erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen bilden neben Kammlagen aller Expositionen weiterhin steile, schattseitige Hänge. In tiefen Lagen ist im Tagesverlauf zudem auf einzelne Naßschneerutsche zu achten (Erwärmung!). Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

Lagebericht vom Mittwoch, den 2. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch über Mitteleuropa ist für Tirol wetterbestimmend.

Zeitweise ziehen im Nordtiroler Unterland mittelhohe Wolken durch. Die Gipfel sind frei, die Fernsicht ist ausgezeichnet. bei leichten bis mäßigen Nordostwinden liegen die Temperaturen in 2000m um +1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich unter dem Einfluß der nächtlichen Ausstrahlung oberflächlich verfestigt. Schattseitig sind unverändert einige störanfällige Schichten in der Altschneedecke zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Etwas ungünstiger ist die Situation in hochalpinen, schattseitigen Steilhängen. Hier ist die Schneebrettgefahr als erheblich einzustufen.

Außerdem ist die tageszeitliche Entwicklung zu beachten: im Tagesverlauf kann die Lawinengefahr für stark besonnte Hänge auf erheblich ansteigen!

Lagebericht vom Donnerstag, den 3. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Hochdruckgebiet schwächt sich ab. In der Nacht überquert eine Kaltfront aus Nordwesten die Ostalpen.

Am Vormittag ziehen in Nordtirol noch mittelhohe Wolken durch, tagsüber ist es überwiegend sonnig. In Osttirol ist es heiter bis wolkenlos. Die Gipfel sind überwiegend noch frei, am Nachmittag können höhere Gipfel der nördlichen Kalkalpen in Nebel geraten. Der Wind wird stärker und dreht auf West. Temperaturen in 2000m um +1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist oberflächlich überwiegend gut verfestigt.

Schattseitig sind unverändert aufbauend umgewandelte, störanfällige Zwischenschichten in der Altschneedecke zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist großteils als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei neben Triebsschneebestattungen in Kammnähe weiterhin sehr steile, schattseitige Hänge.

Für stark besonnte Hänge ist zudem die tageszeitliche Entwicklung zu beachten

Lagebericht vom Freitag, den 4. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Von Nordwesten her gelangen heute und in den kommenden Tagen feuchte und kühle Luftmassen in den Alpenraum.

Entlang der Nördlichen Kalkalpen häufig Schneeschauer. Am Alpenhauptkamm lockern am Nachmittag die Wolken etwas auf. Im südlichen Osttirol überwiegend sonniges Wetter. Mäßiger bis starker Nordwestwind. Die Temperaturen sinken in 2000m von -4 auf -8 Grad, in 3000m von -10 auf -16 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In der vergangenen Nacht gab es in Nordtirol und entlang des Osttiroler Tauernkammes wenige cm Neuschneezuwachs. Teilweise kräftige Westwinde sorgten dabei vor allem in Kammlagen für neue

Windverfrachtungen.

Schattseitig ist weiterhin der störanfällige Schneedeckenaufbau mit schwachen Schichten in der Altschneedecke zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol sowie am Osttiroler Tauernkamm ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Zu beachten ist aber, daß Neuschnee und stürmische Winde zu einem Anstieg der Lawinengefahr in hochalpinen Lagen führen. Für kammnahe Bereiche sowie schattseitige Steilhänge ist daher eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

Lagebericht vom Samstag, den 5. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine starke Nordwestströmung bringt feuchte Atlantikluft in unseren Raum.

In den nördlichen Kalkalpen und in den Zillertaler Alpen häufig Schneefall, am Alpenhauptkamm westlich des Brenner beginnt es am Nachmittag zu schneien. Im südlichen Osttirol wird es sonnig. In der Höhe weht starker bis stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen steigen kurzfristig: in 2000m von -8 auf -3 Grad, in 3000m von -16 auf -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10cm bis 20cm Neuschneezuwachs.

Kräftige Höhenwinde sorgten vor allem in Kamm-lagen für neue Trieb Schneeablagerungen. Dieser Trieb Schnee überdeckt eine oberflächlich meist verharschte Altschneedecke, in der schattseitig einige labile Zwischenschichten vorhanden sind.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Verhältnisse in den Nordtiroler Tourengebieten haben sich insofern verschlechtert, als auch kleinräumig sehr unterschiedliche Verhältnisse herrschen.

Die Lawinengefahr ist im Mittel als mäßig einzustufen. In Kamm-lagen sowie schattseitigen, steilen Hängen ist aber eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Achtung auch auf anhaltende Windverfrachtungen!

In Osttirol besteht in den Tauern eine erhebliche, ansonsten geringe bis mäßige Lawinengefahr.

Lagebericht vom Sonntag, den 6. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront hat in Tirol Regen und Schneefall gebracht. Heute nähern sich aus Norden bedeutend kältere Luftmassen.

Es wird rasch kälter, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend unter 1000m, im Nordtiroler Unterland bis ins Inntal. In den nächsten Stunden sind Blitzentladungen möglich. Es weht starker, zeitweise stürmischer Nordwind. Die Temperatur fällt in 2000m von -2 auf -7 Grad, in 3000m von -7 gegen -14 Grad. Die Südalpen sind wetterbegünstigt.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol und entlang des Osttiroler Tauernkammes bis 40cm, im südlichen Osttirol bis 15cm Neuschneezuwachs.

Stürmische nordwestliche Höhenwinde sorgen andauernd für Winverfrachtungen. Dieser Trieb Schnee liegt sonnseitig auf einer oberflächlich verharschten, schattseitig auf einer aufbauend umgewandelten und damit labilen Altschneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten hat sich erhöht und ist überwiegend als erheblich, entlang des Alpenhauptkammes auch als groß, einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei neben Kamm-lagen aller Expositionen vor allem nordwest- bis nordostgerichtete, steile Hänge. Auf Grund der teilweise ergiebigen Neuschneemengen ist auch mit einzelnen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen in Form von Selbstauslösungen zu rechnen. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt und sollten sich auf mäßig steiles Gelände (unter 30 Grad) beschränken.

Günstiger ist die Situation im südlichen Osttirol. Hier ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Sonntag, den 7. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch bestimmt zunehmend das Wetter in Tirol. In Nordtirol lösen sich die Restwolken langsam auf. In Osttirol wird es überwiegend sonnig. In der Gipfelregion weht noch ein starker Nordwind. Temperatur in 2000m -10 bis -6 Grad, in 3000m -17 bis -13 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es in höheren Lagen Nordtirols und entlang des Alpenhauptkammes wieder bis 30cm geschneit. Durch die ausgedehnten Windverfrachtungen und die nur geringe Setzung der Schneedecke haben sich neue, sehr labile Schneebretter gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tourengebieten Nordtirols muß eine allgemein erheblichen, entlang des Alpenhauptkammes mit einer örtlich großen Schneebrettgefahr gerechnet werden. Durch die Sonneneinstrahlung darf auch die Gefahr durch Selbstauslösungen von Lawinen nicht unterschätzt werden.

Die Gefahrenstellen befinden sich neben den Kammlagen aller Expositionen vor allem in steilen, nordgerichteten Hängen.

Die Tourenmöglichkeiten sind derzeit eingeschränkt und sollen sich auf mäßig steiles Gelände beschränken.

Lagebericht vom Dienstag, den 8. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im Alpenraum herrscht Hochdruckeinfluß. Heute ist es in ganz Tirol sonnig. Auf den Bergen wird es deutlich wärmer, die Temperatur steigt in 2000m von -8 auf 0 Grad, in 3000m von -12 auf -6 Grad. Auf den Bergen weht mäßiger bis kräftiger Nordwind.

Schneedeckenaufbau:

Das gestrige Schönwetter hat bereits viel zur Beruhigung der Lawinenlage beigetragen. Vor allem in besonnten Hängen hat sich die Neuschneedecke gesetzt und verfestigt. Wegen der niederen Temperaturen und der fehlenden Einstrahlung verzögert sich dieser Vorgang in nordgerichteten Hängen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengänger und Variantenfahrer muß allgemein noch mit einer mäßigen Lawinengefahr rechnen. In schattseitigen Steilhängen besteht jedoch eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders in Kambereichen.

Ab den Mittagsstunden kommt es in südgerichteten Hängen auch zu Selbstauslösungen von Feuchtschneerutschen.

Lagebericht vom Mittwoch, den 9. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das mächtige Hoch bleibt heute wetterbestimmend. In ganz Tirol ist es gering bewölkt oder wolkenlos. Bei mäßigen Nordwestwinden werden in 2000m Temperaturen von -2bis +2 Grad, in 3000m von -7 Grad erreicht.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich sonnseitig weiter gesetzt und verfestigt. Schattseitig muß jedoch wegen der fehlenden Verfestigung mit einer höheren Störanfälligkeit der Schneedecke gerechnet werden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist in Tirols Bergen allgemein als mäßig einzustufen. Aufgrund der niederen Temperaturen wird es heute auch in Südhängen kaum zu Selbstauslösungen von Naßschneelawinen kommen.

In steilen, besonders kammnahen Schattenhängen besteht örtlich eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Lagebericht vom Donnerstag, den 10. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Hochdruckeinfluß hält heute noch an, es wird in Tirol wieder sonnig. Auf den Bergen frischt der Nordwestwind am Nachmittag auf. Temperatur in 2000m -2 bis +3 Grad, in 3000m -7 bis -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Sonnseitig hat sich die Schneedecke weiter gesetzt und verfestigt, die Firnverhältnisse stellen sich wegen der niederen Temperaturen nur zögernd ein. In den nordgerichteten Hängen sind zwar Pulverschneeverhältnisse anzutreffen, der Schneedeckenaufbau bleibt jedoch hier aufgrund labiler Zwischenschichten störanfälliger.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengänger und Variantenfahrer kann auch heute mit einer überwiegend mäßigen Lawinengefahr rechnen. Die Firnverhältnisse stellen sich jedoch nur zögernd ein.

Schattseitig muß jedoch weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachtet werden.

Lagebericht vom Freitag, den 11. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Hochdruckeinfluß geht zu Ende, in der kommenden Nacht überquert eine Kaltfront die Alpen. Heute ist in ganz Tirol noch sonnig. Gegen Abend beginnt es entlang des Alpennordrandes zu regnen, in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze bis 600m. Der Nordwestwind wird auf den Bergen noch stärker. Temperatur in 2000m +3 Grad, in 3000m -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Durch den tageszeitlich bedingten Temperaturanstieg und die Sonneneinstrahlung hat sich südseitig eine tragfähige Firndecke gebildet. In den nordgerichteten Hängen bleibt die Schneedecke wegen labiler Zwischenschichten störanfälliger.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen besteht allgemein eine mäßige Lawinengefahr. In den Mittagstunden kann es in besonnten Steilhängen zu vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneelawinen kommen.

In schattseitigen Steilhängen muß der Tourengeher und Variantenfahrer unverändert eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Die im Hochwinter gebildeten Schwimmschneesichten haben sich nicht verfestigt. Durch die unterschiedlich mächtige Schneeüberdeckung entstehen große Spannungen.

Lagebericht vom Samstag, den 12. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In Nordtirol bleibt eine kühle Nordwestströmung in den nächsten Tagen wirksam. In den Staulagen gibt es noch vereinzelt Schneeschauer, inneralpin und in Osttirol ist es sonnig. Temperatur in 2000m um -10 Grad, in 3000m um -15 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Frontdurchgang der vergangenen Nacht brachte den höheren Lagen Nordtirols 5-25cm Neuschnee. Der stürmische Wind hat den Schnee stark verfrachtet. Nordseitig bleibt die Schneedecke wegen labiler Zwischenschichten gebietsweise störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Bergen herrschen überwiegend gute Ver-

hältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein als mäßig einzustufen.

In hochgelegenen, besonders kammnahen Bereichen wurden jedoch neue, teils ausgedehnte Trieb-
schneebretter gebildet, die örtlich eine erhebliche Gefahr bedeuten. Auch der labile Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen ist bei Variantenabfahrten und Skitouren zu berücksichtigen.

Lagebericht vom Sonntag, den 13. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mit der nordwestlichen Höhenströmung gelangt weiterhin kühle und teilweise feuchte Luft nach Tirol. Es ist wechselnd bewölkt, in Osttirol scheint meist die Sonne. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000m um -3 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden sind in Nordtirol gebietsweise bis 5cm Schnee gefallen. Wegen der niederen Temperaturen kommt es kaum zur Verfestigung des Schnees. Dadurch bleiben auch die Trieb-
schneeeablagerungen störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengeher und Variantenfahrer muß überwiegend mit einer mäßigen Lawinengefahr rechnen.

In schattseitigen Steilhängen bedeutet jedoch der labile Schneedeckenaufbau unverändert eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr. Weiters sind die nur gering verfestigten Windverfrachtungen in die Beurteilung einzubeziehen.

Lagebericht vom Montag, den 14. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mit der Nordwestströmung kommt heute vorübergehend etwas mildere Luft nach Tirol. In der Nacht auf Dienstag überquert neuerdings eine Kaltfront aus Nordwesten die Alpen.

Von Norden her ziehen einige hohe Wolkenfelder durch, die dann aber wieder auflockern und der Sonne weichen werden. Vorerst weht nur mäßiger Nordwestwind, der in der kommenden Nacht stürmisch auffrischt und Schneeschauer herandrückt. Die Temperaturen steigen vorübergehend in 2000m gehen 0 Grad und in 3000m gegen -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der vergangenen Tage überdeckt eine oberflächlich meist gut verfestigte Altschneedecke.

Schattseitig sind aber unverändert einige labile, störanfällige Zwischenschichten vorhanden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei vor allem steile, schattseitige Hänge. Hier muß auf Grund des ungünstigen Schneedeckenaufbaues weiterhin mit störanfälligen Schneebrettern gerechnet werden.

Lagebericht vom Dienstag, den 15. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront liegt über Süddeutschland und greift am Vormittag auf Tirol über. Sie bringt einen Schwall polarer Kaltluft zu den Alpen.

Die Nord- und Zentralalpen sind oft eingehüllt. Dabei gibt es häufig Schneeschauer. Osttirol ist wetterbegünstigt. In der Höhe starker bis stürmischer Nordwind. In 2000m sinken die Temperaturen auf - 6 Grad, in 3000m gegen -14 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In der vergangenen Nacht gab es in Nordtirol nur wenige cm Neuschneezuwachs, der aber durch stürmische nordwestliche Höhenwinde stark verfrachtet wurde.

Die Altschneedecke ist oberflächlich meist gut verfestigt; schattseitig sind aber unverändert einige labile Zwischenschichten zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Nordtirol ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden neben steilen, schattseitigen Hängen wieder zunehmend Kammlagen, wo mit neuen Triebsschneeablagerungen zu rechnen ist. Auf Grund des stürmischen Windes ist mit kleinräumig stark wechselnden Verhältnissen zu rechnen.

In Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

Lagebericht vom Mittwoch, den 16. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine kräftige Nordströmung drückt weiterhin polare Kaltluft zur Alpennordseite und sorgt für winterliches Wetter. Die Alpensüdseite ist unverändert wetterbegünstigt.

In den Nord- und Zentralalpen winterliche Verhältnisse mit häufigem Nebel, Schneeschauern, kräftigem Nordwind und tiefen Temperaturen: -9 Grad in 2000m, -17 Grad in 3000m.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in den Nordalpen und entlang des Zillertaler Hauptkammes bis 50cm, in den Kitzbüheler Alpen sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes bis 25cm Neuschneezuwachs.

Stürmische Höhenwinde aus Nord bis Nordwest sorgten für starke Windverfrachtungen. Dieser Triebsschnee liegt auf einer oberflächlich großteils gut verfestigten Altschneedecke. Zu beachten ist aber, daß schattseitig unverändert einige labile Zwischenschichten vorhanden sind.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Neuschnee und stürmische Winde sorgen in Nordtirol und am Osttiroler Tauernkamm für einen Anstieg der Lawinengefahr.

Die Schneebrettgefahr ist überwiegend als mäßig einzustufen.

In den Nordalpen, Kitzbüheler Alpen, entlang des Zillertaler Hauptkammes sowie des Tauernhauptkammes ist die Schneebrettgefahr allerdings erheblich! Die Gefahrenstellen liegen dabei neben steilen, schattseitigen Hängen vor allem in Kammlagen aller Expositionen.

Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr als gering bis mäßig einzustufen.

Lagebericht vom Donnerstag, den 17. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ausläufer eines Britischen Hochs werden zunehmend für Tirol wetterbestimmend.

Von Westen her lockert es immer mehr auf, die Gipfel am Alpenhauptkamm sind schon teilweise frei. Vom Karwendel bis zum Kaiser Gebirge und am Zillertaler Hauptkamm stauen sich noch etwas die Wolken mit leichten Schneeschauern. Am Nachmittag bilden sich auch hier zunehmend Wolkenlücken. Der kalte Nordwind flaut ab. Die Temperaturen steigen in 2000m von -10 auf -5 Grad, in 3000m von -18 auf -12 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in den Nordalpen, entlang des Zillertaler Hauptkammes sowie den Osttiroler Tauern nochmals bis 35cm Neuschneezuwachs. Kräftige nördliche Höhenwinde sorgten dabei wieder für ausgedehnte Trieb-schneeablagerungen.

Obwohl die Altschneedecke überwiegend gut verfestigt ist, muß schattseitig unverändert auf einzelne, schwache Zwischenschichten geachtet werden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Schneeblettgefahr ist in den Nordalpen, den Zillertaler Alpen sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes als erheblich einzustufen.

In den übrigen Tourengebieten Nord- und Osttirols ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig. Nur in hochalpinen Kammlagen und steilen Schattseiten ist die Schneeblettgefahr etwas höher einzustufen. Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

Lagebericht vom Freitag, den 18. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln bis nach Italien.

Es herrscht ausgezeichnetes Tourenwetter, die Gipfel sind alle frei. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die langsam steigenden Temperaturen begünstigen die Setzung des Neuschnees.

Obwohl die Bindung des Neuschnees mit der Altschneedecke meist gut ist, muß schattseitig unverändert mit schwachen, labilen Zwischenschichten gerechnet werden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Tourengebieten und am Osttiroler Tauernkamm ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Etwas ungünstiger ist die Situation noch in hochalpinen, kammnahen Bereichen sowie allgemein in schattseitigen Steilhängen. Hier muß man auf einzelne, störanfällige Schneebletter achten.

Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

In allen Tourengebieten ist auf die tageszeitliche

Entwicklung zu achten: Tageserwärmung und Einstrahlung begünstigen ab den Mittagsstunden einen Festigkeitsverlust der Schneedecke, so daß auch Selbstauslösungen möglich sind!

Lagebericht vom Freitag, den 18. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln bis nach Italien.

Es herrscht ausgezeichnetes Tourenwetter, die Gipfel sind alle frei. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die langsam steigenden Temperaturen begünstigen die Setzung des Neuschnees.

Obwohl die Bindung des Neuschnees mit der Altschneedecke meist gut ist, muß schattseitig unverändert mit schwachen, labilen Zwischenschichten gerechnet werden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Tourengebieten und am Osttiroler Tauernkamm ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Etwas ungünstiger ist die Situation noch in hochalpinen, kammnahen Bereichen sowie allgemein in schattseitigen Steilhängen. Hier muß man auf einzelne, störanfällige Schneebletter achten.

Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr gering bis mäßig.

In allen Tourengebieten ist auf die tageszeitliche Entwicklung zu achten: Tageserwärmung und Einstrahlung begünstigen ab den Mittagsstunden einen Festigkeitsverlust der Schneedecke, so daß auch Selbstauslösungen möglich sind!

Lagebericht vom Sonntag, den 20. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront überquert heute langsam die Ostalpen. Morgen wird ein Zwischenhoch wirksam.

Am Alpenhauptkamm und in den Nordalpen schneit es häufig. Auch im Südalpenbereich ist mit Schneeschauern zu rechnen, die Gipfel sind teilweise im Nebel. Der Wind ist mäßig und dreht auf Nord- bis Nordost. Die Temperaturen in 2000m sinken auf -7 Grad, in 3000m auf -14 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In der vergangenen Nacht gab es in Tirol wenig Neuschneezuwachs; nur im Außerfern war der Zuwachs ergiebiger.

Der Neuschnee überdeckt eine großteils gut verfestigte Altschneedecke. Schattseitig sind aber weiterhin einige labile und damit störanfällige Zwischenschichten zu beachten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Zu beachten ist aber, daß größerer Neuschneezuwachs zu einem Anstieg der Lawinengefahr führt. Vor allem in schattseitigen Steilhängen sowie kammnahen Lagen kann die Schneebrettgefahr dann auch erheblich sein.

Lagebericht vom Montag, den 21. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Nordosten fließt kalte und weniger feuchte Luft gegen die Alpen. Es wird langsam sonnig. Die Temperatur steigt im Tagesverlauf in 2000m von -12 auf -5 Grad, in 3000m von -18 Grad auf -10 Grad. Auf den Bergen weht schwacher bis mäßiger Wind aus östlicher Richtung.

Schneedeckenaufbau:

In den Staulagen Nordtirols und in Osttirol sind in den vergangenen 24 Stunden erneut bis 20cm Schnee gefallen. Wegen der niederen Temperaturen kam es noch zu keiner Setzung und Verfestigung des Neuschnees. Der Wind hat in Kammbereichen neue Tribschneebretter gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In Tirols Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein mäßig.

In schattseitigen Steilhängen und kammnahen Bereichen muß jedoch weiterhin mit einer örtlich erheblichen Schneebrettgefahr gerechnet werden. Der Grund dieser erhöhten Gefahr liegt einerseits im schlechten Schneefundament, andererseits an den ausgedehnten Tribschneebrettlagerungen.

Lagebericht vom Dienstag, den 22. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Wolkenband des Tiefs über der Adria zieht über die Alpen hinweg. Am Abend erreicht uns eine schwache Störung aus Norden. Die Sonne zeigt sich daher nur selten und vereinzelt fallen ein paar Schneeflocken. Temperatur in 2000m -10 bis -5 Grad, in 3000m um -13 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die niederen Temperaturen verhindern die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Die Altschneedecke bleibt nur in Schattenhängen störanfällig. In den Kammbereichen wurden neue Tribschneebretter gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tourengebieten Tirols herrschen derzeit überwiegend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein gering bis mäßig.

In schattseitigen Steilhängen muß jedoch örtlich mit einer erheblichen Schneebrettgefahr gerechnet werden. Hier bildet die umgewandelte Altschneedecke ein labiles Fundament. Weitere Gefahren stellen die gebietsweise ausgedehnten Tribschneebrettlagerungen in Kammbereichen dar.

Lagebericht vom Mittwoch, den 23. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch über Frankreich und England beginnt sich gegen die Alpen auszuweiten.

In Osttirol und am Alpenhauptkamm ist es schon wolkenfrei, auf den übrigen Bergen wird es im Laufe des Vormittags sonnig. Schwacher Wind aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen in 2000m steigen von -8 auf -2 Grad, in 3000m von -15 auf -8 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt.

Einzelne störanfällige Zwischenschichten innerhalb der Altschneedecke gibt es noch in nordwest- bis nordostgerichteten Hängen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als gering bis mäßig einzustufen.

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich unverändert in sehr steilen, schattseitigen Hängen und Kammlagen.

In stark besonnten Hängen ist außerdem auf die

tageszeitliche Entwicklung zu achten: ab den Mittagsstunden ist mit einem deutlichen Festigkeitsverlust zu rechnen!

Lagebericht vom Donnerstag, den 24. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch reicht von Spanien bis zum Schwarzen Meer. Es verursacht heute sonniges Frühlingswetter. Auch auf den Bergen gibt es viel Sonne und steigende Temperaturen, die Frostgrenze steigt bis zum Nachmittag auf 2400m. Der Wind ist schwach, nur am Alpennordrand weht kräftiger Westwind.

Schneedeckenaufbau:

Tageserwärmung und Einstrahlung sorgen für eine weitere Setzung und Verfestigung der Schneedecke.

In nordgerichteten Hängen gibt es einzelne störanfällige Zwischenschichten innerhalb der Altschneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Der Tourengeher und Variantenfahrer muß überwiegend eine geringe bis mäßige Lawinengefahr beachten.

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich unverändert in steilen, schattseitigen Hängen und Kammbereichen.

In stark besonnten Steilhängen sind ab den Mittagsstunden einzelne Selbstauslösungen von Naßschneelawinen möglich.

Lagebericht vom Freitag, den 25. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol befindet sich im Bereich einer westlichen Höhenströmung, die ab morgen wieder deutlich feuchter werden wird. Heute gibt es noch viel Sonne, einzelne hohe Wolkenfelder ziehen durch. Auf den Bergen weht mäßiger West- bis Nordwestwind. Temperatur in 2000m -2 bis +3, in 3000m -8 bis -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Frühjahrsverhältnisse stellen sich langsam ein, Harsch am Vormittag und Firn am Nachmittag. Mit der Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung

weicht die Schneedecke zunehmend auf, ab den Mittagsstunden ist mit einem deutlichen Festigkeitsverlust zu rechnen

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Tourengebieten Tirols sind in den Vormittagsstunden weitgehend sichere Verhältnisse anzutreffen, die Lawinengefahr ist allgemein gering.

Bei intensiver Sonneneinstrahlung kommt es zu einer starken Durchweichung der Schneedecke. Besonders in südgerichteten Steilhängen sind vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneelawinen möglich, die in tiefen Lagen bis zum Boden brechen können.

Lagebericht vom Samstag, den 26. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Störung wird heute vormittag Tirol überqueren, Osttirol wird nur gestreift. In den Nord- und Zentralalpen ist mit Nebel und Schneeschauern zu rechnen. Auf höheren Bergen weht ein frischer Westwind. Temperatur in 2000m 0, in 3000m -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Wegen der fehlenden nächtlichen Abkühlung und des einsetzenden Regens hat sich die Schneedecke in tiefen Lagen nicht verfestigt. In hochalpinen Bereichen setzt sich der Verfestigungsvorgang weiter fort.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In hochalpinen Tourengebieten herrschen weitgehend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist allgemein gering. Unterhalb von ca 2200m kommt es zu einem deutlichen Festigkeitsverlust, die Gefahr durch Schneeblettauslösungen und Selbstauslösungen von Naßschneelawinen steigt hier an.

Lagebericht vom Sonntag, den 27. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine ausgeprägte Störung zieht heute über die Ostalpen. Dies bedeutet Regen in ganz Tirol. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1700 und 1500m. Auf den Bergen weht starker Wind aus Südwest bis West.

Schneedeckenaufbau:

In hochalpinen Lagen hat sich wetterbedingt eine gut verfestigte Schneedecke gebildet. In nordgerichteten Hängen bleibt jedoch die Schneedecke wegen labiler Zwischenschichten störanfällig.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den hochalpinen Tourengebieten Tirols herrschen überwiegend sichere Verhältnisse, die Lawinengefahr ist hier allgemein gering.

In schattseitigen Steilhängen bedeutet jedoch das störanfällige Altschneefundament eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Auch die durchfeuchtete und nur gering verfestigte Schneedecke unterhalb von ca 2300m ist zu beachten.

Lagebericht vom Montag, den 28. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Nordwestströmung dominiert das Wetter im Alpenraum. Zwischen andauernden Frontdurchgängen gibt es auch kurze Besserungen.

Die Nebel lichten sich langsam, nur in den Nordalpen bleibt es bedeckt. Am Abend kündigt sich die nächste Wetterverschlechterung an. Bei mäßigen Nord- bis Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m zwischen -1 und +3 Grad, in 3000m zwischen -6 und -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nord- und Osttirol oberhalb von etwa 1600m bis 20cm Neuschneezuwachs.

Der Neuschnee überdeckt eine großteils gut verfestigte Altschneedecke, in der nur schattseitig einzelne schwache Zwischenschichten vorhanden sind.

Unterhalb von 1800m sorgte Regen für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

In tiefen und mittleren Lagen ist dabei besonders auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten, die auch als Selbstauslösungen möglich sind.

Günstiger ist die Situation im hochalpinen Gelände. Hier herrscht mit Ausnahme schattseitiger Steilhänge, wo noch einzelne labile Schneebretter vorhanden sind, nur geringe Lawinengefahr.

Lagebericht vom Dienstag, den 29. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Mit einer zügigen Nordwestströmung ziehen Störungen über Tirol. Die herangeführte Luft ist zwar nicht besonders kalt, aber labil, so daß sehr wechselhaftes Wetter die Folge ist.

Zwischen den Quellwolken mit ein paar Schneeschauern bis gegen 1500m herunter tun sich auch kurzzeitig Wolkenlücken auf. Am Nachmittag wieder verstärkte Schauerneigung, auch Gewitter sind möglich. In freien Kammlagen mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -6 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Regen bis etwa 2000m sorgte für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Hochalpin gab es bis zu 10cm Neuschneezuwachs, der auf einer meist gut verfestigten Altschneedecke liegt.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In tiefen und mittleren Lagen sorgte Regen für einen Anstieg der Lawinengefahr, die als mäßig bis erheblich einzustufen ist. Aus steilen Einzugsgebieten ist dabei auch mit Selbstauslösungen zu rechnen.

Günstiger ist die Situation im hochalpinen Bereich. Der eher ungünstige Neuschneezuwachs sorgte für keine wesentliche Änderung der Schneebrettgefahr, die als gering bis erheblich einzustufen ist. Gefahrenstellen bilden dabei weiterhin sehr steile, schattseitige Hänge.

Lagebericht vom Mittwoch, den 30. April 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Norden strömt immer noch feuchte Luft zu den Alpen, das Wetter bleibt unbeständig.

Nördlich des Alpenhauptkammes unbeständige Sichtverhältnisse, die Berge stecken wiederholt in Wolken, dabei auch Schneeschauer bis etwa 1400m herunter. In Osttirol ist es aufgelockert bewölkt. Mäßiger Nordwind, der am Abend zunimmt. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es im Raum

Arlberg/Außerfern bis 20cm, in den übrigen Landesteilen Nordtirols nur wenige cm Neuschneezuwachs.

Der Neuschnee liegt auf einer meist gut verfestigten Altschneedecke, die nur schattseitig noch immer einige störanfällige Zwischenschichten aufweist.

Unterhalb von etwa 1600m sorgte Regen für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden unverändert sehr steile, schattseitige Hänge. In tiefen und mittleren Lagen ist zudem auf einzelne Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu achten.

Etwas ungünstiger ist die Situation in den neuschneereichen Gebieten des Arlberg und Außerfern, wo die Schneebrettgefahr auch erheblich ist.

Lagebericht vom Donnerstag, den 1. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Wetter beruhigt sich auch an der Alpennordseite. Die Luft wird langsam trockener, in den nächsten Tagen überwiegt Hochdruckeinfluß.

Auch in den Nordalpen klingen die Schneeschauer allmählich ab. In der Silvretta und den Ötztaler Alpen beginnt es wahrscheinlich schon am Vormittag aufzulockern, gegen die Kitzbüheler Alpen können die Berge noch bis zum Nachmittag in Restbewölkung gehüllt sein. Bei mäßigem Nordostwind steigen die Temperaturen in 2000m bis +1 Grad, in 3000m bis -5 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auch in den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10cm bis 20cm Neuschneezuwachs.

Der Neuschnee der vergangenen Tage hat sich rasch gesetzt und ist mit der Altschneedecke meist gut verbunden. Schattseitig befinden sich noch immer einige labile Zwischenschichten in der Altschneedecke.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist weiterhin mäßig.

Gefahrenstellen bilden dabei unverändert sehr steile, schattseitige Hänge.

Auf Grund der zunehmenden Durchfeuchtung der

Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen ist aus steilen Einzugsgebieten mit einzelnen Feuchtschneelawinen zu rechnen. Dieser Umstand ist besonders bei stärkerer Einstrahlung zu beachten.

Lagebericht vom Freitag, den 2. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hochdruckgebiet sorgt für frühlingshaftes Wetter.

In den Bergen herrscht sehr gute Fernsicht, nur gelegentlich zeigen sich ein paar hohe, dünne Wolken. Bei leichten Nordostwinden ist eine deutliche Erwärmung zu beachten: in 2000m steigt die Temperatur von -1 auf +6 Grad, in 3000m von -4 auf 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Altschneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt.

Die nächtliche Ausstrahlung bewirkte zudem eine Verfestigung der oberflächlichen Schichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend gering bis mäßig.

Einzelne Gefahrenstellen bilden unverändert sehr steile, schattseitige Hänge.

Ab den Mittagsstunden ist auf Grund der deutlichen Erwärmung allgemein mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Unterhalb stark besonnener Hänge sind dann auch Selbstauslösungen zu erwarten. Rechtzeitige Abfahrt wird daher empfohlen!

Lagebericht vom Samstag, den 3. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Das Hoch über dem westlichen Mittelmeer wird langsam schwächer, bestimmt heute aber noch das Wetter im Ostalpenraum.

Sonniges Bergwetter. Am Nachmittag bilden sich einzelne harmlose Quellwolken. Die Gipfel sind alle frei, die Fernsicht ausgezeichnet. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m um 9 Grad, in 3000m um +2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Tageserwärmung und nächtliche Ausstrahlung sorgen für eine Verfestigung der obersten Schneeschichten.

Die Altschneedecke ist bis auf einzelne, schattseitige Hänge gut verfestigt und stabil.

Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Vormittagsstunden ist die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten gering bis mäßig.

Ab dem späten Vormittag ist aber auf Grund der starken Tageserwärmung mit einem deutlichen Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Vor allem unterhalb stark besonnener Hänge ist dann auch auf Selbstauslösungen größerer Lawinen zu achten.

Lagebericht vom Sonntag, den 4. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Vorübergehend gelangt feuchtlabile Luft in den Ostalpenraum. Am Abend dreht die Strömung allmählich auf Südwest.

Nördlich des Hauptkammes geraten die Gipfel teilweise in Wolken und es kommt zu leichten Schauern und einzelnen Gewittern. Am späteren Nachmittag lockern die Wolken zunehmend auf. Es weht mäßiger Westwind. Temperatur in 2000m um +8 Grad, in 3000m um 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Leichter Bewölkungsaufzug und sehr hohe Temperaturen während der Nacht führten nur zu einer ungenügenden Verfestigung der obersten Schichten in der Schneedecke. Dadurch konnte sich kein richtiger, tragender Harschdeckel ausbilden.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Auf Grund der fehlenden Verfestigung der Schneedecke ist die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten schon am frühen Morgen als mäßig bis erheblich einzustufen.

Aus allen noch nicht entladenen, steileren Einzugsgebieten ist mit Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen. Besonders zu beachten ist dieser Umstand in schattseitigen Steilhängen wegen des schlechten Schneedeckenaufbaues. Die Tourenmöglichkeiten sind dadurch eingeschränkt!

Lagebericht vom Montag, den 5. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief über den Britischen Inseln bestimmt zunehmend das Wetter in den Ostalpen. In der Höhe stellt sich eine föhnige Südströmung ein.

Am Alpenhauptkamm und in Osttirol stauen sich von Süden her die Wolken und es setzen leichte Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze liegt bei ungefähr 2400m. Die Nordalpen sind zum Teil noch föhnig frei. Stürmischer Süd- bis Südwestwind kommt auf. Temperatur in 2000m um +8 Grad, in 3000m um 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Nächtliche Ausstrahlung sorgte für eine leichte oberflächliche Verfestigung der Schneedecke. Die anhaltend milden Nachttemperaturen verhindern aber ein richtiges Durchfrieren.

In tiefen und mittleren Lagen sorgt zunehmender Föhn für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke,

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist heute im wesentlichen tageszeitlich bedingt.

Während die Lawinengefahr in den Morgenstunden überwiegend mäßig ist, muß man ab dem späten Vormittag mit einem deutlichen Anstieg der Lawinengefahr rechnen. Unterhalb stark besonnener Hänge und in noch nicht entladenen Lawinestrichen ist dann eine erhebliche Naßschneelawinengefahr zu beachten.

Rechtzeitige Abfahrt wird daher unbedingt angeraten!

Lagebericht vom Dienstag, den 6. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ausgehend von einem Tief über der Nordsee erreicht heute Abend eine Kaltfront die Ostalpen. In der Höhe herrscht eine feuchte Südwestströmung.

Am Alpenhauptkamm und in Osttirol stauen sich bereits die Wolken, die Niederschläge nehmen tagsüber zu. Im Nordalpenbereich ist es teilweise noch föhnig aufgelockert, am Nachmittag werden auch hier die Schauer häufiger. Starker bis stürmischer Südwestwind. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um -3 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke wurde auf Grund der durch Bewölkung immer wieder unterbrochenen Ausstrahlung oberflächlich nur teilweise verfestigt.

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke meist durchfeuchtet und aufgeweicht.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen. In noch nicht entladenen Lawinenstrichen ist aber auch heute mit einzelnen Selbstauslösungen zu rechnen. Unterhalb von etwa 2200m ist wegen der starken Durchfeuchtung der Schneedecke eine erhebliche Gefahr durch Naßschneelawinen zu beachten.

Lagebericht vom Mittwoch, den 7. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Westen strömt feuchtkühle Luft zu den Alpen. Auf den Bergen schneit es, besonders in den nördlichen und südlichen Alpenrandgebieten. Die Schneefallgrenze liegt am Alpennordrand in 1100m, am Hauptkamm in 1300m bis 1500m Seehöhe. Die meisten Gipfel befinden sich im Nebel, tagsüber sind kurze Aufhellungen möglich. Die Temperaturen sind deutlich gesunken: in 2000m auf -5 Grad, in 3000m auf -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol bis zu 20cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee liegt bis etwa 2200m Höhe auf einer stark durchfeuchteten Altschneedecke. Im hochalpinen Bereich führten stürmische südwestliche Winde zu neuen Windverfrachtungen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist allgemein angestiegen.

Im hochalpinen Bereich ist auf Grund der neuen Triebsschneeablagerungen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Gefahrenstellen bilden dabei neben Kammlagen vor allem schattseitige Steilhänge.

Die Gefahr der Selbstauslösung von Naßschneelawinen ist wegen des Temperaturrückganges etwas gesunken und beschränkt sich auf noch nicht entladene Lawinenstriche.

Die Tourenmöglichkeiten sind heute eingeschränkt.

Lagebericht vom Donnerstag, den 8. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine schwache Störung überquert aus Westen Nordtirol. Ein Tief über Italien bringt in Osttirol

verbreitet Niederschläge. Über den Gipfeln befinden sich hohe Wolken, am Fuß der Berge liegt häufig Hochnebel. Die Tauern stecken oft im Nebel und es schneit. Am Nachmittag schneit es auch in Nordtirol, wobei die Schneefallgrenze um 1000m liegt. Bei schwachen bis mäßigen Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol 10cm bis 50cm Neuschneezuwachs.

Auf Grund der stark gesunkenen Temperaturen hat sich der Neuschnee noch kaum gesetzt; auch die Verbindung mit der Altschneedecke ist ungenügend.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als erheblich einzustufen.

Besonders kritisch zu beurteilen sind neben Kammlagen aller Expositionen nordwest- bis nordostgerichtete Steilhänge. Hier ist auch mit einzelnen Selbstauslösungen von Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu rechnen.

Im Tourenbereich der Franz-Senn-Hütte sowie entlang des Stubai Hauptkammes besteht auf Grund des extremen Neuschneezuwachses eine große Lawinengefahr!

Lagebericht vom Freitag, den 9. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nur kurzfristig liegt der Alpenraum im Bereich trockener Luft. Noch heute wird eine Störung aus Westen Tirol überquert. Am Wochenende wird es föhnig.

Das sonnige Bergwetter hält meist nur wenige Stunden, denn von Westen her nähert sich eine Störung. Im Laufe des Tages wird der Wind immer stärker und dreht kurzfristig von West auf Südwest. Die Temperaturen steigen in 2000m von -6 auf 0 Grad, in 3000m von -12 auf -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol nochmals 10cm bis 15cm Neuschneezuwachs.

Der Neuschnee überdeckt eine meist gut gesetzte Altschneedecke, die nur schattseitig einige labile Zwischenschichten enthält.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist als mäßig bis erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen bilden vor allem kammnahe Bereiche und unverändert schattseitige Steilhänge. Bei stärkerer Einstrahlung ist zudem auf einzelne Selbstauslösungen zu achten.

Lagebericht vom Samstag, den 10. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nach einem Störungsdurchzug kommt allmählich eine südwestliche Höhenströmung auf. Es wird föhning und mild.

In Nordtirol wird es zunehmend föhning und sonnig, in Osttirol bleibt es wechselnd bewölkt. Die Berge werden meist wolkenfrei sein. Bei zunehmendem Südwestwind steigen die Temperaturen in 2000m von -1 auf +3 Grad, in 3000m von -8 auf -4 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Auch in den vergangen 24 Stunden hat es in Nord- und Osttirol nochmals bis 10cm Neuschnee zuwachs gegeben. Der Neuschnee der vergangenen Tage setzt sich, der Jahreszeit entsprechend, rasch. Auch die Verbindung mit der Altschneedecke ist meist gut.

Die Altschneedecke ist bis etwa 2200m Höhe durchfeuchtet und aufgeweicht. In hochalpinen, schattseitigen Lagen findet man noch einzelne störanfällige Schichten.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig.

In tiefen und mittleren Lagen ist dabei vor allem auf Naßschneelawinen zu achten.

Im hochalpinen Bereich sind in kammnahen Bereichen und schattseitigen Steilhängen noch einzelne

labile Schneebretter zu finden.

Allgemein ist die tageszeitliche Entwicklung zu beachten: ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr an!

Lagebericht vom Sonntag, den 11. Mai 1997

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Alpen liegen im Bereich einer föhningen Südwestströmung.

In Nordtirol setzt sich der Föhn durch, es ist sonnig. In Osttirol stauen sich im Laufe des Tages die Wolken, in der Nacht auf Montag können erste Regenschauer vorkommen. Auf den Bergen wird der Südwind stärker und im Laufe des Nachmittages verstärkt sich die Staubewölkung am Alpenhauptkamm und südlich davon. Temperatur in 2000m 0 bis +6 Grad, in 3000m -4 bis -1 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen weitgehend durchfeuchtet; durch nächtliche Ausstrahlung wurde sie aber oberflächlich verfestigt. Im hochalpinen Bereich hat sich der Neuschnee der vergangenen Woche gut gesetzt und mit der Altschneedecke verbunden. Einzelne labile Zwischenschichten findet man noch in schattseitigen Steilhängen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten wird zunehmend von der Tageszeit bestimmt.

In den Morgenstunden ist die Lawinengefahr als gering bis mäßig einzustufen. Zu beachten sind noch einzelne, störanfällige Schneebretter in kammnahen und schattseitigen Steilhängen.

Ab dem späten Vormittag steigt die Lawinengefahr an. In stark besonnten Hängen besteht dann eine erhebliche Gefahr durch Naßschneelawinen, die auch als Selbstauslösungen möglich sind.